

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1941

108 (20.4.1941) Sonntag am Oberrhein

Bauer und Bäuerin im Schwarzwald

Von Hermann Eris Busse

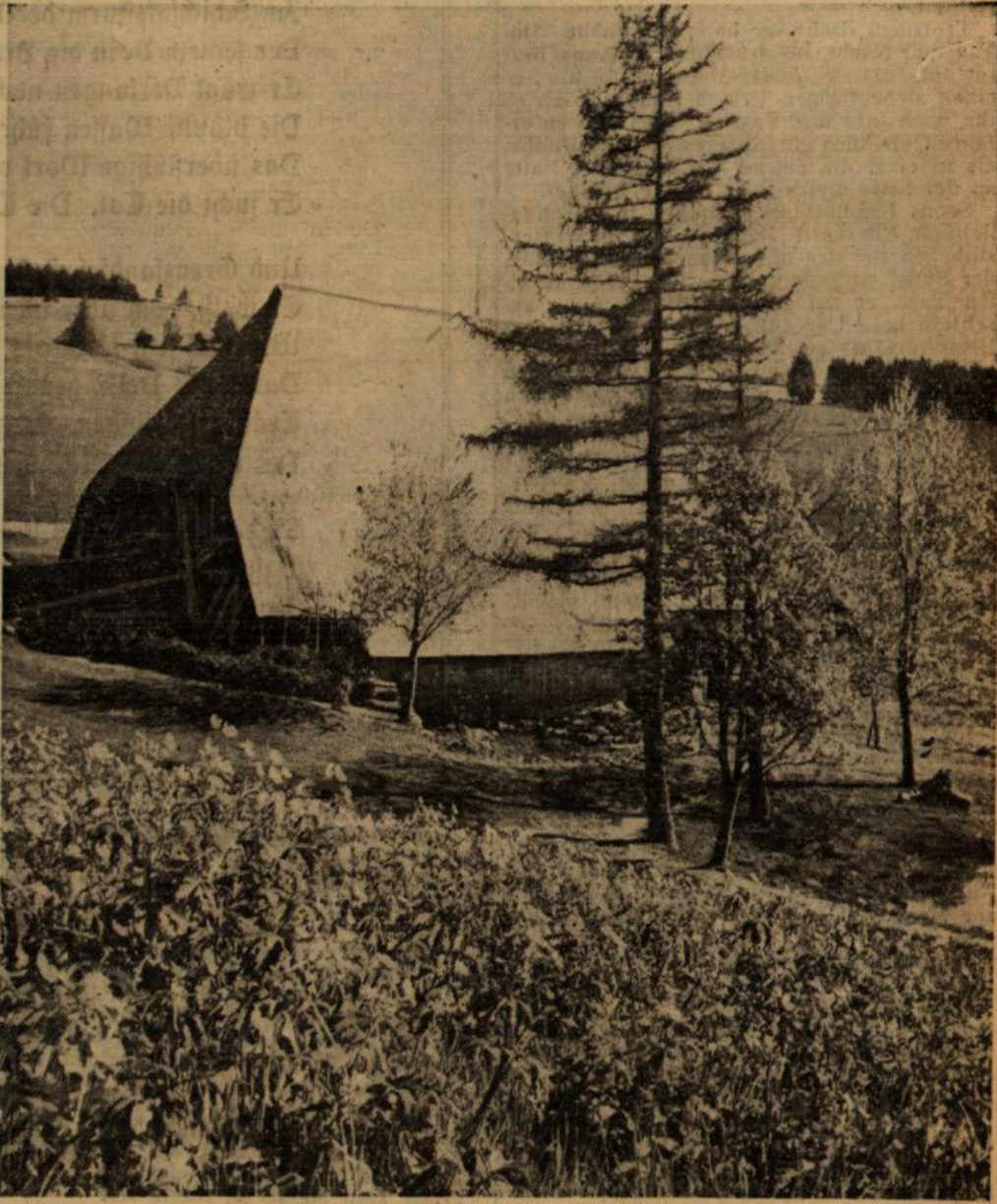
Nach altem Brauch bestimmten sie die beiderseitigen Väter schon in der Wiege füreinander. Es gab da nichts zu fackeln. Die Sippen der Schwieger und der Schwenk heirateten einander seit Geschlechtern, und es hielt schon lange schwer, ganz genau die verwickelten und überkreuzten Verwandtschaftsgrade zu klären. Patriarchalisch verwalteten die Väter wie die Höfe auch die Seelen ihrer Kinder. Sie fügten sie zusammen und trennten sie nach ungeschriebenen aber strenggefühltem Gesetz, und die Inzucht, selten durch neues Blut von außenher erfrischt, machte sie alle einander ähnlich wie Geschwister. Es gab daher kaum Tragödien der Liebe, die aus der Auflehnung gegen den väterlichen Zwang und Abneigung gegen den Erwählten wuchsen, wenigstens nicht so viele, wie es scheinen möchte, wenn man an die zahllosen Bauerngeschichten denkt, die vor und nach Berthold Auerbach wie Pilze aus dem Boden schossen und fast alle darauf bauten, daß der Hans die Grete erst nicht bekommen sollte, weil es einer der Väter zornig und grausam zu vereiteln strebte. Romeo und Julia auf dem Dorfe sind ebenso selten oder häufig in ihrer tragischen Schicksaligkeit wie sonstwo in bauerlichen Kreisen. All das sentimentale und überschwengliche, wilde oder auch edle Tun der Schwarzwälder in diesen Geschichten hat mit der Wirklichkeit nichts gemein. Der Wälderbur und die Bürin vergessen sich selten, ihre höchste Zucht geht auf Würde aus, Würde in der Umwelt zu wahren, vor allem vor dem Gesinde, vor den Ehalten, ist ihr angeborenes Bemühen.

Früh schon, gleich nach der Entlassung aus der Schule, macht der Bursch in allen Ehren seinen Kiltgang bei dem Mädchen, wird zu »Licht« geladen in die »Kunkelstube« (ohne Spinnradschnurren heute), führt die Allerliebste zum Tanz, bis dann endlich der Brautaussteuerwagen aus dem Hof des Mädchens rollt, hochbeladen mit Schreinen, Betten und Wäsche, wobei zuoberst mit bunten Bändern geschmückt die Wiege nicht fehlen darf, bis dann endlich der Schäpel für immer verwahrt wird, für Kind und Kindeskind in Ehren aufgehoben, und aus dem ranken Maidli eine kernfeste Bäuerin wird. Und so geht das Leben weiter, nicht viel anders als es Ahne und Ahnin gelebt haben in Freud und Leid. Hohe Wellen schlägt es meistens nicht. Es ist streng und unerschütterlich in die Regeln

der Jahreszeiten und des Brauchtums gefaßt.

Der Bauer, bartlos, schmal von Körper und Angesicht, eher zierlich als ungefüßig, aber zäh-sehnig (die Wälderbauern setzen kein Fett an) sitzt er bei den Mahlzeiten im Herrgottswinkel. Sein Löffel steckt in einer Lederlasche an der Wand, er ißt mit Knecht und Magd aus einer Schüssel, nachdem ein Gebet gesprochen ist. Kein Wort fällt, wenn er nicht spricht, kein Kind darf greinen oder schmälen beim Essen. Seinem Willen darf niemand entgegen sein, das wagt auch keines. Die Verletzung der Autorität seitens der Ehalten wird durch Entlassung geahndet. Da ist der Bauer unversöhnlich. Heute noch herrscht im Schwenkendorf wie in manchem anderen fernab vom Verkehr ruhenden Hofe die Ueberlieferung. Der Jökkel war im Weltkrieg, aber er hat nichts von der einebnenden Zeitströmung angenommen, er regiert unumschränkt auf seinem Eigentum, nur die Steuerbehörde redet ihm drein, und statt »von Hand« wir mehr mit der Maschine geschafft. Er geht noch auf seine Jagd, er schlägt aus seinem Hochwald sorgfältig ausgewählte Tannen und »riest« sie mit den Knechten in den steilen Abfuhrwegen hinab ins Tal, wo sie verladen werden. Aber von der Tracht ließ er ab. Seit er auf einem Trachtenfest in der Stadt Herrchen im rotgefütterten Schoßbrock gesehen hat mit falschen Schläfenhaaren und rotgeschminkten Backen, war ihm sein Bauernkleid verleidet. Nun hängt die schariachrote Weste im Schrank, der schwarze, rippsamene und rotgefütterte Kirchenrock daneben, das Hemd mit dem hochgestellten Kragen, dem Vatermörder, gilbt in der Truhe, das schwarzseidene Halstuch bricht ungebraucht in den Falten. Nur den runden Filz trägt er noch, bis er wie Zundel zerfällt, und zuweilen am Sonntag, wenn er nicht ins Dorf hinabgeht, legt er den Schopen an, den kurzen, dunkelblauen Spenzer. Er raucht gern, sonntags nach der Kirche wird seine Pfeife nur noch während des Essens kalt.

Seine Bäuerin indessen, die Lydia, geborene Schwieger, vom Albronnerhof, wird ihrer Tracht nicht untreu. Sie setzt noch sonntags, wenn es hochfestlich zugeht, über die Florhaube den Rosenhut. Der ist großrandig und wippend, beschwert mit schwarzen Wollrosen. Als Mädchen trug sie gerne den weißgepigsten Hut mit den roten Rosen (Bollen), er stand so fein zu ihrem braunen Haar. Und es war lustig, wenn man



Schwarzwälder Bauernhaus im oberen Elz-Tal

(Aufnahme: E. v. Pagenhardt)

jung und voll heißer Erwartung in die schlohweißen Strümpfe schlüpfen konnte, die aus dem Haar der zarten Hermelinhasen verstrickt waren. Nun ruhten sie im Schrein für das Evli, wenn es sie brauchte, und wenn man bis dahin nicht ganz der Tracht entfremdet ist. Die Jungen sträubten sich schon herzhafte dagegen, das »Städtische« finden sie »feiner« und »kommoder«. Die Bäuerin Lydia ist noch nicht alt, hat ein schmales, bräunliches Gesicht mit einer geradezu klassisch geformten, wenn auch ein wenig zu kurz geratenen Nase. Ihre großen, herrlich geschnittenen Augen sind von einer samtigen Dunkelheit, die Stirn schmal und nicht eben hoch, aber fein geformt, das reiche, grobgesponnene, großgewellte Haar glänzt matt und ist in zwei Zöpfe satt geflochten, die über den Rücken fallen bis ins Kreuz. Sie gehört zum Typ der stets

schönen, anmutigen »Schwarzwälder Römerinnen«. Dann und wann mendelt sich irgendwo blondes Haar heraus zum dunklen Anlitz. Die keltisch beeinflussten Schwenkendorfer zählten viele breitgestirnte Kleinaugige zu ihrem Geschlecht, sie hatten scharf gezeichnete Jochbögen und waren eher kraftvoll gesund als schön.

Der Bauer und die Bäuerin leben in Frieden und rauher Liebe miteinander. Es werden nicht viel Worte gemacht, keines befiehlt dem andern. Sie haben ihre genaue Arbeitsteilung, wie es seit altersher im bauerlichen Tagwerk Sitte war. Sie bilden eine selbstverständliche Einheit — Mann und Frau. Sie sind da zu pflügen, zu säen, zu ernten, zu zeugen, zu gebären, zu beten: die ewig einfachen und kraftvollen Aufgaben der Menschheit zu erfüllen.

Heizer Macks Umweg

Von Hermine Maierheuser

Das Wasserrad des Rheinschleppers »Salm« kämpfte gegen den Strom, der Eisschollen mit sich trieb. Wie ein Mann, der vorwärts will und trotz aller Widerstände unverdrossen bleibt, der keine Zeit findet, nach den Pappeln, Kranen und Kirchtürmen der Ufer zu schauen, so arbeitete sich der »Salm« rheinaufwärts.

Dem Heizer Eberhard Mack dünkte, so langsam sei noch nie ein Schlepper zu Berg gefahren, seit es Rheinschlepper gab. Es schien, als stünden die Stunden und das Schiff mit wissentlicher Bosheit still. Diese aufreizende Qual war kaum auszuhalten, nach der wahnwitzigen Hast mit der für ihn dieser Tag um Mitternacht begonnen hatte.

Heizer Mack griff nach dem Verband über seinem linken Auge. Wie das bohrte und brannte. Wenn das so weiterging, mußte er am nächsten Ankerplatz zu einer Krankenschwester. Wenn er nur schon da wäre, dieser Ankerplatz!

Ein Glück, daß der »Alte« auf dem Schiff das geglaubt hatte mit der Kellertreppe. Heizer Mack hatte ihm erzählt, er habe ein Loch im Kopf, weil er daheim die alte, krumme Kellertreppe hinuntergefallen sei. Es sei nicht von Belang.

Nun nahm er den Eisenhaken und öffnete das Schürloch. Das Feuer war in Ordnung. Nachdem das Eisentürchen wieder verschlossen war, glaubte er immer noch, die Ofenglut vor Augen zu haben. Seine sehnige Gestalt duckte sich, auch in seinen Adern brannte es wie Feuer. Erschöpft ließ er sich auf seine Matte sinken.

Das Erlebnis der ersten heutigen Tagstunden jagte durch sein Gehirn. — Da stand der Stiefvater, den sie im Dorf den Süßel nannten, weil er jedem so schön ins Gesicht tat, — da stand, nein, da schwankte er, schwer betrunken und beschimpfte Anna, seine junge Frau, — dann riß er die Glaskommode auf und packte eine blaue Tasse und warf sie Anna an den Kopf,

Schon die Schmähdworte des Stiefvaters hatten Eberhard Mack aufgestachelte. Der Wurf mit der Tasse raubte ihm die Besinnung. Er sah Annas blutende Wange und stürzte auf den Süßel zu und jagte ihm das offene Messer zwischen die Rippen. Da traf ihn auch schon die Faust des Stiefvaters schmetternd aufs linke Auge.

Was nun folgte, verlief mit derselben Blitzesschnelligkeit. Anna schaffte den Süßel auf sein Lager, verband den Heizer Mack und drängte ihn zum Hause hinaus auf den Weg zu seinem Schiff. Wie er auf den Schlepper gekommen war, wußte er nicht. Jedenfalls lag er nun da vor seiner Heizung auf der Matte und hatte es bitter zu bereuen, daß er nach Hause gegangen war.

Nach Hause! — — — Wie ein Hohn klang ihm das. — — — Als ob es für ihn, seit dem Tod der Mutter, ein zu Hause gegeben hätte.

Was ging ihn denn noch der Süßel an?, und schließlich auch die Anna, die liebe Schulkameradin, die eingeschüchert von des Süßels Drohungen, er wolle ihre Mutter aus dem Hinterstübchen jagen, ihn geheiratet hatte. Nun war sie seine Frau, und die halbblinde Näherin, ihre Mutter, hatte einen Altersitz im Haus.

Konnte man sich eine verrücktere Verwandtschaft denken? — Zuerst nahm die Mutter Mack als blutjunge Wittfrau den Süßel. Er mißhandelte sie und den Eberhardt im Rausch. So süß er im Dorf und auf dem Arbeitsplatz zu den Leuten sein konnte, so gallenbitter machte er daheim der Frau und dem Stiefsohn das Leben. Eberhardt Mack flüchtete sich oft ins Hinterstübchen zur Näherin Wernisch. Sie tröstete ihn, und Anna, ihre Tochter, gab ihm Kaffee mit dickem Rahm in einer blauen Tasse. So ließ sich manches Herzeleid ertragen, jedoch nur für den Jungen. Die Mutter starb an einem Tritt, den ihr der Süßel im Rausch versetzt hatte.

Eberhard Mack kam nun als Heizer aufs



Frühlingsreigen im Glottertal im Schwarzwald

(Aufnahme: Karl Müller)

Schiff. Der Süßel war für ihn abgetan. Er dachte nur heim, wenn er seine Gedanken Anna zuwandte.

Und eben diese Anna nahm dann eines Tages den verwitweten Süßel zum Mann. Für den Heizer Mack gab es von nun an keinen Ruhepost der Gedanken mehr in der Heimat.

Trotzdem dachte er heim. Es quälte ihn Tag und Nacht, ob der Süßel zu Anna besser sei, als zu seiner Mutter. Und als er einen siebentägigen Urlaub erhielt, trieb es ihn nach Jahr und Tag, zu sehen und zu erfahren, ob Anna ein besseres Schicksal habe, als es einst die eigene Mutter gehabt hatte an der Seite dieses Quartalsäufers Süßel.

Sechs Urlaubstage vergingen in Beschaulichkeit. Eberhard Mack wohnte im Hinterstübchen bei der alten Näherin. Er dachte, der Süßel ist anders geworden auf seine alten Tage, er hat sich gewandelt. Anna geschieht kein Unrecht. — Da, in der letzten Urlaubsnacht erwartete er an Geräuschen wie in der Kinderzeit. Zuerst glaubte er zu träumen, aber dann drangen die viehischen Röchellaute doch zu deutlich an sein Ohr. Er schlich hinaus, vorbei am Vorhang, hinter dem die alte Näherin schlief. Er glitt durch den Hausgang, er sah durch den Türspalt.

Alles war wie ehemals. Da stand der Süßel mit verglasten Augen und beschimpfte die Anna. Sie bannte ihn mit festen Blicken. Unsicher wich er zurück, fluchend öffnete er den Glasschrank und packte die blaue Tasse, jene Tasse mit den Täubchen, aus der Heizer Mack früher so oft Kaffee mit Rahm getrunken hatte, und warf sie nach Anna.

Immer wieder kam dies Bild und alle seine Folgen in das zermarterte Gehirn des Heizers Mack. Er richtete sich von seiner Matte auf, so als wolle er sich wehren. Die Gluthölle des Fiebers wich plötzlich aus seinem Blut, es war ihm als stürzten die Wasser des Rheins durch die Luke herein. Ein bohrender, rasender Schmerz im linken Auge überschrie alles, Hitze und Kälte. Heizer Mack sank hin und verlor das Bewußtsein.

So fanden ihn die Schiffsleute und schafften ihn am nächsten Halteplatz ins Spital.

Als er wieder ganz zu sich kam, besaß er nur noch das rechte Auge. »Seien Sie froh, tröstete ihn der Arzt, »einen Tag später, und es hätte beide Augen gekostet. — Was haben Sie denn eigentlich angestellt?«

Heizer Mack wehrte mit beiden Händen ab, und der Arzt gab sich zufrieden.

Im Kopf des Heizers aber begann eine große Unruhe. Während der Narkose war ihm gewesen, er habe jene Scherben von der blauen Tasse in Händen, um sie zu kiten, und immer wieder seien sie auseinandergefallen. Was sollte das bedeuten? War der Süßel tot? — Welch unseliges Denken. Wohl war Anna dann frei, aber Heizer Mack geriet in Ketten. Oh die Tasse, ob sie nie wieder zu kitten war?

Die Schwester trat ans Bett und gab dem Kranken eine Spritze. »Das rechte Auge muß Ruhe haben,« sagte sie, »Sie müssen schlafen.«

Lange und tief senkte sich nun der Schlummer über den Heizer Mack. Er bescherte andere Bilder als die Fieberstunden und die Bewußtseinsstarre der ersten ärztlichen Betäubung. Heizer Mack kehrte in vergangene Tage der Jugend zurück. Er befand sich nun als Schuljunge in der Stube

Schuppen? Ein unangenehmes Übel, das sich aber leicht und mit Erfolg bekämpfen läßt. Pflegen Sie Haar und Kopfhaut regelmäßig so, daß kein Alkali und keine Kalkseife im Haar verbleiben, also mit

SCHWARZKOPF SCHAUMPON

der Näherin Wernisch. Anna half ihm die Schulaufgaben zu machen. Es haperte mit dem Aufsatz, zum Rechnen bedurfte er keiner Hilfe. Es wurde ihm so leicht und wohl an Annas Seite, und zum Schluß gab es Kaffee in der blauen Tasse, Kaffee mit Rahm. Davon mußte die Mutter auch haben. Anna ergriff die Kanne, und sie gingen hinüber.

Dem Führer

Im Schicksalssturm der Völker wächst der Mann,
Der seinem Volk die Bresche bricht zum Licht.
Er trägt Verlangen nach der starken Stunde,
Die blanke Waffen führt und keinem Munde
Das überflüssige Wort vergeben kann.
Er sucht die Tat. Die Tat nur hat Gewicht.

Und Grenzlandssehnsucht schärft ihm das Gesicht.
Er weiß, hoch über allem Ränkepiel
Wird sich sein Volk als Führervolk erweisen:
Das weite Volk, geeint durch Blut und Eisen!
Träume versinken. Einzig nur die Pflicht
Des eignen Opferganges scheint ihm Ziel.

So dankt er Gott in strömendem Gefühl,
Daß ihm die Gnade wird, Soldat zu sein
In einer Stunde, da der Erdkreis zittert
Und deutscher Boden, schicksal'überwittert,
Den Führer zeugt: ein Herz, in Flammen küß',
Ein Wille, planvoll, hart, kristallenrein.

E. G. Kolbenheyer

Der Süßel weilte schon auf seinem Lagerplatz im Hafen. Anna räumte die Stube auf, Eberhard trug das Kaninchen in den Stall, das der Süßel im Rausch hatte schlachten wollen. Die Mutter lächelte Eberhard zu. Sie bat Anna, ihn zum Rohrholen mitzunehmen. Das Rohr gab Streu für die Geißen.

Im Rheinwald stand es kniehoch und spitzfelig. Sie ruderten über einen toten Wasserarm. Froschkraut blühte weiß wie Myrthen, große Spinnen schwammen erschreckt davon, Frösche flutschten ins Wasser. Anna wollte Wasserrosen pflücken und brachte die zähen Stengel nicht ab.

»Hast kein Messer?«, fragte sie.
»Nein, aber Streichhölzer!«
»Streichhölzer?«, staunte Anna, »soll ich damit die Blumenstengel abbrennen?«
»Nein, aber Sumpfgas.«

Sie führten nun mit dem Ruder den Grund auf. Das gab Blasen. An sie hielt man ein Streichholz, dann knallte es.
Dieser Zeitvertreib verscheuchte alle Wünsche nach gelben und weißen Wasserrosen. Plötzlich rief Anna: »Es wird Zeit zum Rohrsammeln!«

Eberhard schaffte mit heißen, hellen Augen. Anna bündelte das Rohr. Da kam noch eine Schulkameradin, die Marie Dorn. Sie sagte, sie wisse einen Platz mit Beeren, man müsse nur einen Umweg machen. Die drei rannten diesen Umweg, sie wollten keine Zeit verlieren. Dann pflückten sie süße Beeren von stacheligen Hecken. Nun ruhten sie doch noch eine kleine Weile neben dem hochbeladenen Schiebkarren aus. Anna streichelte die dunkeln Haare Eberhards. Er ließ sich gerne streicheln und schlief ein, und er wußte sonderbarerweise nicht mehr, wer ihn streichle, Anna oder Marie. »Der Umweg hat sich gelohnt,« sagte nun Marie Dorn und lächelte. Da fiel der Schiebkarren um, er war schief geladen gewesen. Heizer Mack erwachte, und das schwere, angstvolle Denken an die zerbrochene Tasse und an die Ketten begann ihn erneut zu quälen.

Warum kam Anna nicht, warum ließ sie nichts hören? Er hatte ihr doch Nachricht zukommen lassen.

Drei Tage und Nächte verzehrte ihn diese Unruhe. Da, eines Mittags, näherten sich Schritte. Wer kam? Dies war nicht der Schritt des Arztes oder der Wärter. Heizer

Mack schob den Verband ein wenig zur Seite, so daß sein gesundes Auge frei wurde. Er traute diesem Auge nicht, es täuschte ihm vor, Marie Dorn stünde am Lager.

Marie Dorn, wo sollte sie herkommen? Sie war es aber doch, sie glich ein wenig Anna, das merkte er erst heute, sie trug die mattblonden Zöpfe, genau wie Anna um den Kopf gelegt, nur kleiner war sie und nicht so redetüchtig wie Anna.

Endlich brachte sie aber doch alles zusammenhängend heraus, was sie zu sagen hatte. Sie war hier in Stellung. Am vergangenen Sonntag hatte sie ihre Eltern besucht. Da war ihr Anna begegnet und hatte ihr aufgetragen, den Heizer Mack zu besuchen, er habe eine Augenoperation. Auch ein Päckchen gab sie mit.

Mack fragte nun mit bröckeliger Stimme nach dem Süßel.

»Ach, der Süßel,« Marie Dorn lachte. »Er hat sich eine Rippe gebrochen, er hat manchmal noch seinen Quartalsrausch, da ist er in den Keller gefallen auf den Sauerkrautständer. Er liegt aber nicht mehr im Bett. Heizer Mack richtete sich rasch auf, dann wendete er sich nach der Wand.

Er wird Schmerzen haben, dachte Marie Dorn und setzte sich auf einen Stuhl.
»Was ist denn in dem Papier?«, fragte endlich Heizer Mack. Marie wickelte es auf. Ein Stück Kuchen kam zum Vorschein und eine blaue Tasse. »Die Tasse ist von Anna, der Kuchen von mir, erklärte Marie. Anna hat dir die Tasse gekauft, weil die andere zerbrochen sei.«

»Es ist gut, ich danke,« sagte Heizer Mack. Sein rechtes Auge trante schwer. Da neigte sich Marie Dorn über ihn und küßte ihn. Das war ein Kuß. Heizer Mack fühlte alle schwere Not überwunden, er sah ein, daß er einen großen Umweg gemacht hatte, bis er zu Marie Dorn gekommen war. Dieser Umweg hatte ihn ein Auge gekostet, aber er war nicht zu teuer bezahlt. Wie wunderbar doch manchmal die Welt sein kann.

»Gib mir noch einen Kuß,« bat nun der Heizer Mack. — »Küsse auf Umwegen schmecken gut.«

»Du hast aber einen netten Schatz,« sagten die Kameraden, als Marie gegangen war. »Jetzt gib acht, daß du die blaue Tasse nicht herunterwirfst.«

»Ja, ja,« erwiderte Heizer Mack, »die Tasse muß ganz bleiben!«

Das erste Geschenk

Ulrich Graferzählt aus der Kampfzeit

Wenn der Führer auf den Weg seines Wirkens und Schaffens zurückblickt, dann taucht in der Fülle der Erinnerungen gewiß auch manche freundliche Stunde aus der sonst so ersten Kampfzeit auf. Zu ihnen dürfte jene Geburtstagsfeier in der Corneliusstraße gehören, wo die ältesten Parteigenossen dem Führer als schönste Ueberraschung einen — Wolfshund schenkten. Die Kenntnis dieser reizenden Episode verdanken wir Ulrich Grafer, dem ersten Begleiter des Führers, der unserem Berichterstatter von der Geburtstagsfeier am 20. April 1922 erzählte.

Ulrich Graf sitzt uns gegenüber. Jener Mann, den das Schicksal am 9. November 1923 dazu ausersehen hatte, an der Feldherrnhalle die dem Führer zugeordneten Kugeln mit dem eigenen Körper abzufangen. Er beginnt zu erzählen. Von jener Zeit spricht er, die der Führer selbst als die schönste seines Lebens bezeichnete: die Jahre des harten, unerbittlichen Kampfes. Die Gedanken wandern zurück. Wir kommen auf das alte Parteilokal im Hinterhaus der Corneliusstraße zu sprechen. Ulrich Graf ist wieder der junge, kampfesmutige Draufgänger von einst. »Damals,« so erzählte er, »feierten wir den 20. April noch in ganz kleinem Kreise. Aber diese herrliche, schlichte Geburtstagsfeier, die wir im Jahre 1922 als die erste der Partei überhaupt gefeiert haben, gehörte mit zu meinen schönsten Erinnerungen an der Seite des Führers.«

Der Führer sollte mit einer Gabe überrascht werden, die ihm nicht nur Freude machte, sondern auch originell sein mußte. Heimliche Beratungen wurden abgehalten, Vorschläge unterbreitet und wieder verworfen, bis schließlich das Geschenk an den Führer einstimmig feststand: Adolf Hitler sollte einen Hund bekommen. Einen prächtigen deutschen Hund, der dazu ausersehen war, an der Seite des Führers und seiner Getreuen die Stunden des Kampfes zu erleben. Christian Weber, der alle Kämpfe, erklärte sich bereit, die Angelegenheit zu erledigen und einen Wolfshund herbeizuschaffen.

So kam der Abend des 20. April 1922 heran. Adolf Hitler war 33 Jahre alt. In dem kleinen Raum an der Corneliusstraße war es drückend eng und heiß, denn etwa dreißig der Getreuen waren zur Geburtstagsfeier gekommen. Die damals gerade neu bezogene Geschäftsstelle der Partei war einfach, aber liebevoll geschmückt. Adolf Hitler, der gegen 20 Uhr erschien, war guter Dinge und trotz der Strapazen, die jene Zeit von ihm und seinen Männern verlangte, in bester Stimmung. Als ihm jeder einzelne mit kräftigem Handschlag gratuliert hatte, wurde das »Festmahl« eingenommen.

In die fröhliche Stimmung platzte lautes Hundegebell, das aus dem Vorraum kam. Nun war es natürlich nicht mehr länger zu verheimlichen. »Einer von uns,« so berichtet Ulrich Graf, »stand auf und meldete dem Führer, es sei soeben für ihn eine Geburtstagsgabe eingetroffen. Auf die Bitte, dieses Geschenk anzunehmen, gab der Führer lachend seine Zustimmung. Unter dem freudigen Hallo der Anwesenden und manchem trefflichen Wort wurde nun der Wolfshund von Christian Weber hereingebracht.«

Ulrich Graf hält im Erzählen einige Augenblicke an. Es scheint, als wolle er sich diesen Moment nochmals besonders gut ins Gedächtnis zurückrufen. Dann fährt er fort: »Ich sehe noch genau das überraschte Gesicht des Führers vor mir, der sichtlich gerührt, zuerst überhaupt kein Wort fand. Da wir aber Adolf Hitler als großen Tierfreund kennengelernt hatten, wußten wir auch in diesem Moment, daß wir ihm mit dem Wolfshund bestimmt eine Freude gemacht und das Richtige zum Geburtstag getroffen hatten. Seit diesem Abend ist der Führer im Besitz eines oder mehrerer deutscher Schäferhunde. Der »Wolf«, wie wir das Geburtstagsgeschenk noch in der gleichen Stunde benannten, machte nicht nur dem Führer, sondern auch uns sehr viel Spaß. Er war treu und anhänglich. Adolf Hitler nahm den Hund von diesem Tage an auch tatsächlich auf allen seinen Spaziergängen und zu den Versammlungen mit.«

Dr. Ehrhard Hauck.

Das Wäschewaschen geht so leicht,
hat man mit Henko eingeweicht!

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda



Auch zum Weichmachen des Wassers vorzüglich bewährt.

Beregestelt in den Persil-Werken · Preis: Doppelpaket 25 Pf., Normalpaket 13 Pf.



Neue Filme in Straßburg

»Wenn wir alle Engel wären«

Ja wenn — dann hätte Heinrich Spoerl nie seine von rheinischem Humor beschwingten Romane geschrieben, in denen einer vergangenen Gesellschaftsmoral und einer hoffentlich auch eines Tages ganz überwundenen Bürokratie so reizend-boshaft Seitenhiebe erteilt werden, daß der Film an ihnen nicht vorbeigehen konnte. Aber gottlob: wir sind nicht alle Engel und lachen aus vollem Herzen über Heinz Rühmann, den beliebtesten Komiker des Films, wenn er uns das, auf den Bahnen Spoerls wandelnd, so recht anschaulich macht. Dabei ist sein Amtsvorsteher gar kein so großer Sünder, er hat bei einem Nachtbummel durch Köln nur ein wenig zu tief in zu viele Flaschen gekuckt und ist am Rande des Abenteuers brav eingeknickt. Auch seine reizende Frau (Leni Märtenbach) ist noch keine große Sünderin, wenn sie einen beschwipsten Sommerabendlang mit ihrem Gesangslehrer flirtet. Aber weil beide, im Netz der Paragraphen zappelnd, das voreinander verheimlichen wollen, bringen sie sich selbst und ihr ganzes Moselstädtchen für einige Wochen in einen Aufruhr, der dem zuschauenden Publikum ein Mordsvergnügen bereitet.

»Das Mädchen von Fanó«

Die weibliche Hauptperson dieses im Capitol gespielten Films ist eine junge Dame, die bei einer Spazierfahrt durch den Hafen von Fanó zwei junge Seeleute kennen lernt, die sich beide prompt in sie verlieben. Der eine ist verheiratet, — der andere nicht; und gerade der verheiratete ist der, der — Daraus entspinnt sich ein ziemlich verwickelter Konflikt, ein wahrer Garnknäuel von schiefen Situationen sozusagen, bis schließlich, nach Überwindung sämtlicher Hindernisse, alles sich zur Zufriedenheit aller — das Publikum mit eingeschlossen — auflöst. Die psychologische Entwicklung der sich tragisch ballenden Ereignisse verzettelt sich in immer unverständlicheren Kombinationen, — und so blieb es dem Spielleiter Hans Schwartzart überlassen, aus dem Ganzen etwas zu machen. Er wirbelt Naturereignis, seelisches Erleben und volkstümliches Empfinden wirkungsvoll durchein-

ander, so daß er zu einem die menschlichen Unglaubwürdigkeiten der Handlung abschwächenden Gesamtergebnis in Spiel und Darstellung kommt. Gespielt wird durchschnittlich ausgezeichnet. Die Hauptrolle der zwischen zwei Männern hin und her geworfenen Frau spielt Brigitte Horney, nicht immer mit der überzeugenden Kraft, die sie für diese, trotz ihrer angeblichen psychischen Komplikationen primitive Rolle haben müßte. Die beiden verliebten Männer sind mit Joachim Gottschalk und Gustav Knuth gut besetzt. Viktoria v. Ballasko gibt als die ihren Mann hingebend liebende Frau eine sehr verinnerlichte Leistung. Paul Wegener, der den originellen Ohm Ulerk spielt, ist ausgezeichnet. *van den Broecke.*

3000 Jahre altes Firstdachhaus freigelegt

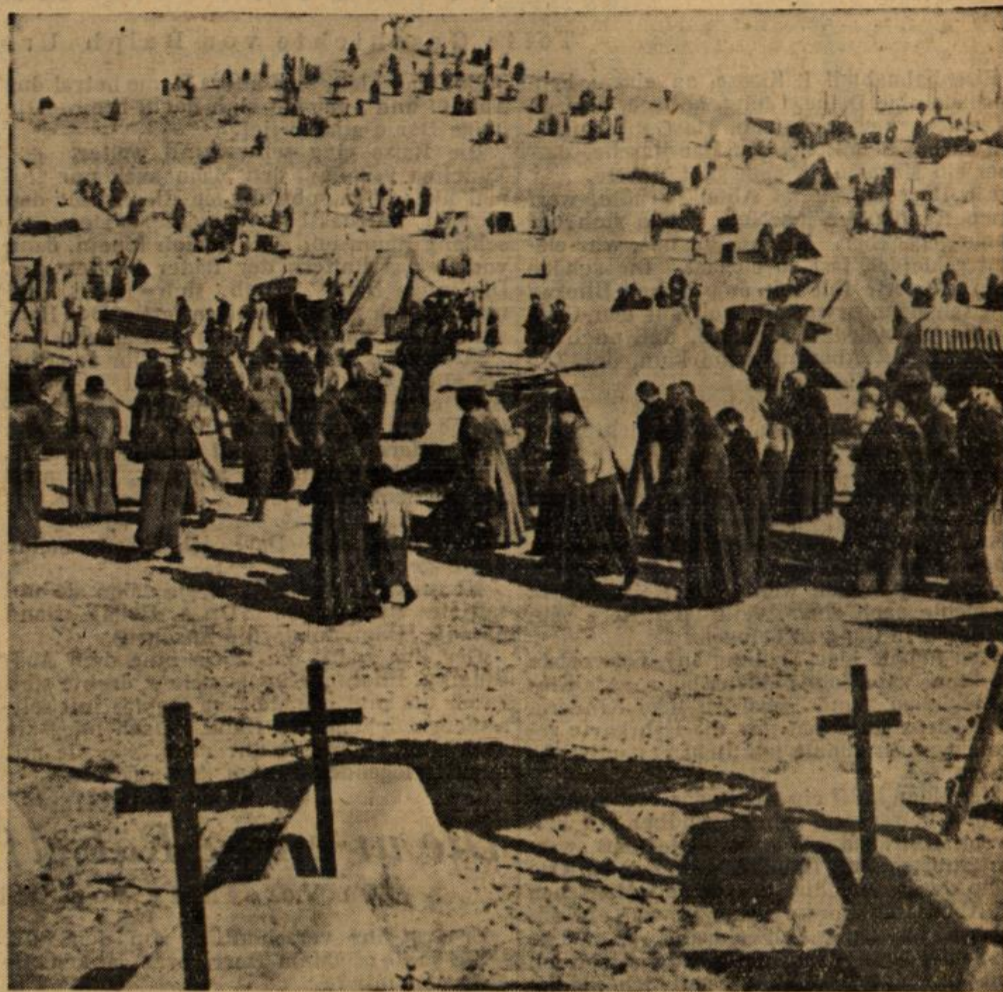
Aufschlussreiche Einzelheiten über die Wohnweise der Nordillyrer aus der jüngeren Bronzezeit und älteren Eisenzeit ergaben sich bei Ausgrabungen in der Nähe des Dorfes Langget, Kreis Bilin, die unter der Leitung des Gauamtes für Vorgeschichte vorgenommen wurden. An Hand der Gefäßscherben, die in der freigelegten rechteckigen Hausgrube gefunden wurden, handelt es sich um ein Wohnhaus, das etwa 3000 Jahre alt ist. Die Pfosten an den Schmalseitenwänden lassen auf ein Firstdachhaus schließen.

»Graf Schorsch« im Volkstheater

Uraufführung in München.

Carl Borro Scherwila hat seiner Vaterstadt mit »Graf Schorsch« ein Werk ureigensten bayerischen Humors geschenkt, das in seiner stilsicheren, von wahren Typen getragenen Aufführung sich zu einem Theaterereignis entfaltete. Unter dem Alt-Münchener Wahrzeichen, dem Petersturm, auf dem Viktualienmarkt vollzieht sich eine zündende dreilaktige Komödie der Verwechslung, welcher der harmlose Gärtnerbursche Schorsch Graf ob seines Namens zum Opfer fällt. Zur Stunde, da die Blumenhändlerin Walburga Graf ihren Neffen mit einem bestellten Blumen-

Aus dem Emil-Jannings-Film »Ohm Krüger«



Gräber und Kreuze werfen ihren Schatten über das englische Konzentrationslager

strauss zur Familie eines ehrenwerten Realitätenbesizers schickt, wird hier ein angeblicher »Graf«, der bereits von der Polizei verfolgt wird, erwartet. Zwangsläufig gerät Schorsch als der hochadlige Mann

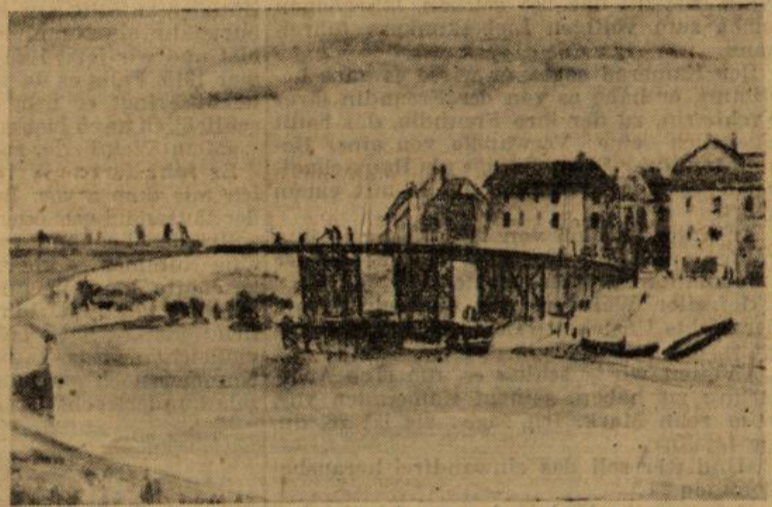
des Ereignisses in eine von Ehrung in Verheerung gleitende Situation, bis endlich die waschechte Tante vom Viktualienmarkt ihren Neffen mit Herz und Hand heraushaut und mit des Realitätenbesizers Tochterlein zu verbinden versteht. Niemand anders als Liesl Karlstadt lieh der Blumenhändlerin ihren kämpferischen Impuls, dass das Haus immer wieder und wieder in tosendem Beifallsjubel ausbrach. Die Titelrolle spielte Intendant Willem Holsboer mit allen Registern seines überzeugenden Darstellungsvermögens. *V. Arthur Schunck.*

»Die pfliffige Magd« in Braunschweig. Als zeitgenössische deutsche Oper wurde im Rahmen des Braunschweiger Festspielmonats Julius Weismanns »Pfliffige Magd« aufgeführt. Ludwig Schiedermaiers Inszenierung wahrte mit feinstem Takt den Charakter der komischen Oper und unterließ jeden Seitensprung ins Possenhafte. Sie hatte großen Anteil an dem hübschen Erfolg, an dem auch Maria Bertazzoni vom Bremer Staatstheater als Pernille und Heinrich Cramer als Herr Vielgeschrey hervorragend beteiligt waren. *Martin Koegel.*

Haydn-Uraufführung in Schwetzingen. Anfang Mai wird das National-Theater in Mannheim im Schwetzingen Schloßtheater die komische Oper »Unverhofftes Begegnen« in der Bearbeitung von Helmut Schultz mit der Musik von Joseph Haydn zur Uraufführung bringen. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Generalmusikdirektor Karl Elmendorff, die Spielleitung hat Erich Kronen übernommen.

Rosodont Bergmanns
Feste Zahnpasta

Ausstellung »Künstler im feldgrauen Rock« verlängert



Links: Gefreiter Hans Grohe: Skizze aus Ostende. Rechts: Gefreiter Dr. Weiger: Marnebrücke bei Château-Thierry (Aufnahmen: Ahmann)

Die Ausstellung »Künstler im feldgrauen Rock« im Rohan-Schloß hat einen glänzenden Erfolg aufzuweisen. An den Ostertagen war trotz des schönen Wetters der Besuch ein überwältigender. So viele Besucher hat das Rohan-Schloß in so kurzer Zeit noch nicht erlebt. Am Ostermontag waren es 3350, am Ostermontag 3520 Besucher. Vom 12. 4. bis 18. 4., also

in 6 Tagen wurden rund 13000 Besucher gezählt. Um allen Kreisen der Bevölkerung diese Kulturleistung des Deutschen Soldaten zugänglich zu machen, wird die Ausstellung bis einschließlich Mittwoch, den 23. April 1941 verlängert. Eine weitere Verlängerung ist unmöglich, weil die Ausstellung am 30. April in Karlsruhe gezeigt wird.

Rückblick auf die Spielzeit im Straßburger Theater

Rund 40 Vorstellungen wurden durch Badische Bühnen durchgeführt

Im Straßburger Stadttheater sind jetzt die Arbeiten für den geplanten Umbau begonnen worden. In den vergangenen Ostertagen, in denen außer einem Kirchenkonzert und der Ausstellung im Rohanschloß dem an solchen Tagen besonders aufnahmefähigen Publikum keinerlei kulturelle Veranstaltung in Straßburg geboten wurde, ist uns besonders schmerzlich bewußt geworden, daß sich am 31. März für mehrere Monate der Vorhang über der Bühne unseres Theaters gesenkt hat. Und wir erinnern uns der Aufstellungen in der vergangenen Spielzeit, die nur durch den hilfsbereiten Einsatz der Theater des Gaues Baden ermöglicht wurden. Es ist unsere Pflicht, den beteiligten Bühnen: dem Staatstheater Karlsruhe, dem Nationaltheater Mannheim und den Städtischen Bühnen Freiburg i. Br. und Heidelberg an dieser Stelle den Dank der kunstfreudigen Bevölkerung Straßburgs zum Ausdruck zu bringen. Wir wissen, was dieser Einsatz gerade in der Kriegszeit bedeutet, in der den einzelnen Bühnen durch Kräfteausfall, Transport-schwierigkeiten und andere Faktoren sehr enge Grenzen in ihrer Bewegungsfreiheit gezogen sind. Daß trotzdem in der Spielzeit 16. November bis zum Ende der Spielzeit rund 40 Vorstellungen durchgeführt werden konnten, ist nicht nur der umsichtigen Organisation durch die Kulturabteilung des Propagandaamtes beim Chef der Zivilverwaltung zu danken, sondern in erster Linie dem großzügigen Entgegenkommen der Bühnen und der Opferbereitschaft aller Mitwirkenden, die sich dessen bewußt waren, daß sie im wiederbefreiten Straßburg eine Kulturaufgabe besonderer Art zu erfüllen hatten. Waren sie es doch, die einer im Herzen deutsch gebliebenen Bevölkerung lange ent-

behrte und heiß ersehnte deutsche Kunst bringen durften. Mit dem glanzvollen Auftakt der Gaukulturwoche setzte die Spielzeit ein. Die Festaufführung der »Meistersinger« mit prominenten Gästen aus dem Reich, »Götz von Berlichingen« mit Heinrich George in der Titelrolle und Weismanns »Pfliffige Magd« gaben gleich zu Beginn dem Staatstheater Karlsruhe Gelegenheit, seine Leistungen auf verschiedenen Gebieten zu zeigen. Es folgten im Laufe der Spielzeit die Opern »Tannhäuser«, »Simone Boccanegra«, »Der Barbier von Sevilla«, »Der Zarwitsch«, »Die verkaufte Braut« und »Die lustige Witwe«; ferner die Schauspiele »Der Strom«, »Wilhelm Tell«, »Das lebenslange Kind« und »Ein ganzer Kerl«. Das Mannheimer Nationaltheater, dessen Aufführungen die hohe Kunstüberlieferung dieser weit im Reich bekannten Bühne unter Beweis stellten, brachte die Opern »Die Walküre«, »Madame Butterfly«, »Martha«, »Hänsel und Gretel«, das Märchenspiel »Die Gänsehirtin am Brunnen« und die Schauspiele »Minna von Barnhelm«, »Egmont« und »Was ihr wollt«. Die Städtischen Theater Freiburg i. Br., die außer in Straßburg noch verstärkt in Kolmar und Mülhausen spielten, brachten die Opern bzw. Operetten »Rigoletto«, »Die Zauberflöte«, »Monika« und »Der Vetter aus Dingsda«. Die Städtischen Bühnen Heidelberg stehen mit neun Aufführungen nach dem Staatstheater Karlsruhe mit 16 Aufführungen an zweiter Stelle. Der Opferbereitschaft dieses Theaters, das oft bei plötzlichem Ausfall eines anderen vorgesehenen Gastspiels einsprang, haben wir manchen Theaterabend zu verdanken.

Die Heidelberger brachten die Opern bzw. Operetten »Don Juans«, »Tosca«, »Troubadour«, »Der Vogelhändler«, »Der Waffenschmied« und »Drei alte Schachteln« und das Schauspiel »Der Engel mit dem Saitenspiel«. Außer diesen Gastspielen Badischer Bühnen erlebten wir einen Ballettabend der Städtischen Bühnen Hannover, und die unvergeßliche »Medea«-Aufführung durch das Ensemble der »Volksbühne Berlin«. Während der Spielzeit ist mancher Wunsch hinsichtlich der Programmgestaltung geäußert worden. Die Freunde des guten Schauspiels fühlten sich zugunsten der Opernbesucher benachteiligt. Es mußte bei einzelnen Aufführungen auch mancher Einwand erhoben werden, weil gerade hier in Straßburg, einer Stätte bester deutscher Kunsttradition ein hoher Maßstab anzulegen war. Blicken wir aber jetzt auf die Spielzeit als Ganzes zurück, so müssen wir doch mit ehrlichem Dank allen Beteiligten gegenüber feststellen, was für eine außerordentliche Leistung es bedeutete, mitten im Krieg, in einem eben vom welschen Feind befreiten Land, in einer monatelang evakuiert gewesenen Stadt, auf einer technisch unzulänglichen Bühne 40 Gastspiele deutscher Theater durchzuführen und damit der Bevölkerung nicht nur Entspannung und Unterhaltung, sondern oft genug auch wertvolles deutsches Kulturgut zu bieten. In der kommenden Spielzeit wird unser Theater unter der Leitung des Generalintendanten Ingolf Kuntze mit einem eigenen Ensemble und einem planmäßigen zusammengestellten Programm aufwarten. Wir haben darüber schon berichtet. Wir freuen uns schon jetzt auf den Zeitpunkt, da sich der Vorhang über der Bühne unseres Theaters wieder heben wird. *Georg Franke*

Blick in Zeitschriften

»Wille und Macht«, Führerorgan der nationalsozialistischen Jugend. Das Aprilheft der von Baldur von Schirach herausgegebenen Halbmonatsschrift bringt einige Beiträge, die uns ganz besonders interessieren müssen. »Verschwörung des Blutes« betitelt Hermann Bickler seinen Leitartikel, der die Vorbereitungsarbeit der Jungmannschaft im Elsaß während der Franzosenzeit behandelt und hineinführt in den schweren Kampf, den diese elsässischen Jungmänner aller Altersstufen um ihr Deutschtum und für ihre Heimat ausgefochten haben, die Geschichte einer völkischen Selbsthilfe und eines nationalen Durchhaltewillens, die es wahrlich verdient, in weitesten Kreisen bekannt und auch für die Nachwelt festgehalten zu werden. Des weiteren kennzeichnet in diesem Heft Paul Schall »Die volksdeutsche Bewegung Elsaß-Lothringens im Kampf«, eine kurze, aber lebendige Geschichte der heimattreuen Kräfte im Elsaß, die sich der französischen Gewaltpolitik unter schwersten Opfern widersetzen und das Deutschtum im französischen Land am Oberrhein unter Einsatz von Gut und Blut bewahrten. In das Grenzland im Osten führt die Erzählung »Jenseits der alten Grenze« von Sepp Keller. Die aktuellen »Außenpolitischen Notizen« sowie wertvolle Kunstbeilagen vervollständigen den Inhalt des reichhaltigen Aprilhefts. *ch.*

Unbekannte Dvorak-Ouvertüre. Vor kurzem wurde in Prag eine unbekannt Ouvertüre Dvoraks zu seiner Oper »Dimitrije« gefunden, die er bei der späteren Bearbeitung des Werkes gestrichen hatte. Die Ouvertüre geriet im Theaterarchiv in Vergessenheit. Sie gelangt am 16. Mai in Prag zur Uraufführung.

Seltsames Abenteuer in der Eisenbahn

Tolle Geschichte von Ralph Urban

Eisenbahnabteil I. Klasse, an einem Fensterplatz eine Dame. Jung, hübsch, einfach gekleidet, betont einfach, fast zu einfach. Auf ihrem Schoß lag die Handtasche, darüber ein Magazin, in dem sie blätterte.

Ein Herr betrat das Abteil, grüßte, warf einen Handkoffer ins Netz, setzte sich der Dame gegenüber. Er sah gut aus, war elegant gekleidet, fast zu elegant. Die schöne Frau musterte ihn mit ängstlichen Blicken und sah dann erwartungsvoll auf den Gang hinaus, als würde sie hoffen, daß noch jemand käme. Aber niemand kam, der Zug setzte sich in Bewegung.

»Stört es Sie, wenn ich rauche?« fragte der Mann mit hinreißendem Lächeln und verneigte sich.

»Nein, bitte —«

»Darf ich Ihnen eine Zigarette anbieten?«

»Danke, nein«, sagte die junge Dame schnell und begann wieder hastig in ihrem Magazin zu blättern.

»Darf ich fragen, wohin die Reise geht?« versuchte nach einer Weile der Herr ein Gespräch in Gang zu bringen.

»Ich nehme eine Stellung an«, antwortete die Dame rasch ohne aufzusehen. »Als Kindermädchen, und zwar zu drei Kindern. Mein Dienstgeber hat mir die Fahrkarte geschickt, sonst könnte ich nicht erster Klasse fahren —«

Der Mann kniff ein wenig das rechte Auge zu und betrachtete sein Gegenüber mit heilerem Mißtrauen. Was hatte sie bloß, warum zitterten ihre Hände? Der Zug ratterte seine ewige Melodie, die beiden Menschen im Abteil schwiegen. Aber es war ein unruhiges, fast lautes Schweigen.

»Schön ist sie«, dachte der Mann, »ob ich eine Ohrfeige bekäme, wenn ich sie im Tunnel küssen würde?«

Der Zug donnerte auch schon in den Tunnel hinein, der Herr fing noch einen angst-

Der Zug hielt, eine ältere Dame betrat das Abteil und machte sich darin breit. Die junge Dame atmete tief.

Die Reise ging schweigend weiter, das Mädchen vermied, den Mann auch nur einmal anzusehen, obwohl sie dieser mit den Blicken aufzussuchen versuchte. Der Zug schlang Raum und Zeit in sich hinein, dann wurde das Rattern der Räder bedächtiger. Die junge Dame erhob sich rasch und machte sich zum Aussteigen fertig. Der Herr sprang auf und half ihr in den Mantel.

»Ich liebe dich!« flüsterte er ihr ins Ohr. Sie aber senkte den Kopf und schwieg. Grüßte und verließ das Abteil, die Handtasche krampfhaft unter den Arm gepreßt.

Der Herr folgte ihr auf den Gang hinaus.

»Gnädiges Fräulein«, sagte er, »ich muß Sie wiedersehen.«

»Nein, nein —«

»Ich bitte Sie! Darf ich Ihnen meine Karte geben?«

Er reichte ihr die Karte, sie nahm sie und sah sie flüchtig an. »Dr. A. Holm« stand darauf. Dann folgte die Anschrift.

Der Zug hielt, die Dame eilte dem Ausgang zu. blieb nochmals stehen, drehte sich rasch um und reichte dem Doktor mit seltsamem Lächeln die Hand. Dann stieg sie aus. Der Mann sah ihr nach, wie sie mit leicht wiegenden Hüften davonhastete.

Tage waren vergangen und Dr. Holm hatte schon die Hoffnung aufgegeben, als er dennoch ein Schreiben von jener seltsamen Schönen erhielt. Es hieß darin: »Wenn Sie diesen Brief erhalten und also wirklich Dr. Holm sind, dann will ich Sie gerne wieder sehen. Rufen Sie mich an —«

Der Doktor rief an und schon am nächsten Tag saß er wieder im Zug. Dann saßen sie nebeneinander in einem kleinen Kaffee, aber derart klein war es wieder nicht, daß sie so knapp beisammen hätten sitzen müssen.

»Mein sonderbares Verhalten damals«, meinte das Mädchen, »ist nun nicht mehr schwer zu erklären. Mein Vater ist nämlich Juwelier und in seinem Auftrag reiste ich mit einem überaus wertvollen Schmuck zu einem Kunden. Da dies mein erster derartiger Auftrag war, schärfte mir mein Vater alle erdenklichen Vorsichtsmaßnahmen ein. Besonders vor Hochstaplern warnte er mich. Dann betraten Sie das Abteil und da die Hochstapler in den Filmen genau so aussahen wie Sie, war ich überzeugt, daß Sie mir im nächsten Tunnel den Schmuck stehlen würden. Um dies zu verhindern, umarmte ich Sie und hielt Sie fest, solange wir durch den Tunnel fuhren, Sie gefielen mir aber dabei so gut — nicht jetzt — die Leute — ach — die —«

Die ur-ewige Rätselfrage: Wie alt ist sie?

Ein Vorschlag von Otto Hofmann v. Wellenhof

Er trat ihr versehentlich auf den Fuß. Sie sagte: »Mein Herr, was denken Sie sich von mir?«

Das ersparte natürlich viele Mißverständnisse.

Sie trafen sich dann wieder. Gingen zusammen ins Kino, in angenehme dunkle Filme. Sie gab ihm Fleischmarken, und er ihr ein Stück Toiletteseife. Der seelische Gleichklang kam dann ganz von selber.

Nur ihr Alter, das war ein dunklerer Punkt als der 150. auf der Kleiderkarte, wenn 149 schon verbraucht sind.

Sie sagte: 26.

Sein Kamerad: 35.

Differenz mithin: 9.

Ein Defizit, das bei solchen Jahrgängen leicht zum völligen Liebeskonkurs führen kann.

Der Kamerad sagte, er wisse es ganz bestimmt, er habe es von der Freundin ihrer Nachbarin, zu der ihre Freundin, das heißt eigentlich eine Verwandte von einer Bekannten ihrer Freundin, die als Hausschneiderin — eine todsichere Quelle mit einem Wort.

Er hatte es bloß von ihr. Sie hatte ihm gesagt: »Ich bin 26.« Klar, daß die andere Information seriöser wirkte.

Gefreiter Weinberl war aber ein Mann, der nichts Unsicheres liebte; was eine Dame wäre, die bald 26, bald 35 ist.

»Wetten wir!« schlug er, um eine Aneiferung zu haben, seinem Kameraden vor. »Um zehn Mark. Ich sage: sie ist 26, du, sie ist 35.«

»Und wer soll das einwandfrei herausbekommen?«

»Ich.« sagte Weinberl zuversichtlich.

»Und wie?«

»Das laß meine Sorge sein!«

Sonntag trafen sie sich, er und die 26/35 Dame.

Weinberl machte ein vergrümpeltes Gesicht, das von seiner sonstigen Munterkeit beträchtlich abstach.

»Hast du was?, fragte das feinfühligste Weib.

»Jawohl«, erwiderte Gefreiter Weinberl dienstlich. »Kannst du dir vorstellen, was mir letzthin passiert ist?«

Eine Einleitung, auf die man bekanntlich keine Antwort erwartet. Er bekam auch keine.

»Also, ich gehe zufällig bei einem Losgeschäft vorbei. Dort hängt ein großes Plakat: Wohltätigkeitslotterie — letzter Tag. Auf einmal kommt mir eine Idee: Ich will mal hineingehen und nachsehen, ob der Händler zufällig ein Los mit meinem Geburtsjahr als Nummer hat. Also: da du 26 bist und wir jetzt 1941 haben, mit der Nummer 1915. Falls es da ist, nehme ich es, vielleicht bringt es mir Glück. Du hast mir schließlich auch bisher nur Glück gebracht.«

»Mein Weinberl«, sagte sie zart.

Er fuhr fort: »Weißt du, eigentlich kam ich mir dumm vor. Es sind vielleicht hunderttausend Lose oder noch mehr, und da sollte der Loshändler ausgerechnet diese eine Nummer — aber schließlich, die Losegeschäfte sind ja an allerhand komische Kunden gewöhnt. Ich gehe hinein. Natürlich: das Los hat er nicht. Aber nehmen Sie vielleicht das da, sagt er, das kommt Ihrer Nummer noch am nächsten: 1906. — Neunzehnhundertsechs kann ich leider nicht



Zeichnung: Mangold

erfüllten, flehenden Blick auf, ehe es tiefe Nacht wurde. Daher blieb er ruhig sitzen. Plötzlich aber fühlte er sich von weichen Armen umfassen und heißen Atem an seiner Wange. Ein paar Sekunden lang blieb er starr, dann aber griff er zu und küßte sie. Und er küßte nicht schlecht. Schwaches Licht kam auf, das rasend zum hellen Tag wurde. Die Dame riß sich los, fiel auf ihren Platz zurück, glühend rot bis in den Halsausschnitt hinein, in ihren Augen glänzte es feurig.

»Liebes?« sagte der Mann und beugte sich zu ihr hinüber.

»Nicht, bitte, nicht —« rief das Mädchen und hob abwehrend die Hände — »nicht sprechen. Nichts, gar nichts —«

Der Herr lehnte sich mit einem Seufzer wieder zurück, erschüttert von dem seltsamen Erlebnis.

„Sie überschätzen mir, Hoheit!“

Allerlei Anekdoten von Papa Wrangel

Papa Wrangel befand sich in Damengesellschaft. Er war kurz zuvor von einer Reise in die Türkei zurückgekehrt und erzählte von seinen dortigen Erlebnissen.

Zum Schluß fragte ihn eine naive Prinzessin:

»Haben Sie auch einen Harem besucht, Herr General?«

Lächelnd erwiderte dieser: »O Jolte doch — Sie überschätzen mir, Hoheit!«

Von seinem alten Berliner Dialekt abzuweichen fiel dem alten Feldmarschall niemals ein. Mit der Feder haperte es natürlich noch mehr als mit dem Mündchen. —

Während einer Wintersaison erhielt er nicht weniger als vier Einladungen auf einmal zu den Ballfesten einer hochangesehenen Dame. Den Einladungen war aber zugleich die Bitte beigefügt, sein Erscheinen vorher mitteilen zu wollen.

Kurz und bündig schrieb der Alte: »Ick komme uff allen vieren!«

Wrangel war ein großer Verehrer des

schönen Geschlechts und warf niedlichen kleinen Mädchen gerne Kußhände zu. So sagte er einmal zu einem hübschen, dunklen Bauernmädchen: »Komm, küß mir auf die Backe, da hat mir mein König ooch je küßt.«

Einmal wurde es ihm aber doch zu viel. Einmal wurde er von einer Schar hübschen Ehrenjungfrauen empfangen, die er alle küssen wollte. Als er mit der ersten Reihe fertig war, sagte er zu seinem Adjutanten: »Komm, küsse er weiter!«

Einmal war Kaiserin Augusta, die Gemahlin Kaiser Wilhelm's I. Wrangels Tischnachbarin. Da sie den alten Haudegen sehr hoch schätzte, wollte die ihm eine Aufmerksamkeit erweisen, und bat ihn daher, einen Wunsch zu äußern.

»Aber« — sagte der Alte — »ick habe gar keenen Wunsch, Ew. Majestät, alleruntertänigsten Dank!«

»Nun, durch irgend etwas werde ich Ihnen doch eine Freude bereiten könnens«, erwiderte die Kaiserin.

»Na, wenn er denn nich anders jeh, so erlauben Majestät, dat ick Ihnen von heute ab — Tante nennen darf!«

Einmal war Wrangel beim Kronprinzen, und zwar anlässlich der Geburt von dessen drittem Sohn.

Man ließ das Kind bringen und legte es dem alten Haudegen in die Arme.

Da sagte der Kronprinz: »Was soll ntn dieser, mein dritter Sohn, werden, lieber Wrangel? Der erste ist Soldat, der zweite kommt zu unsrer Marine, und den dritten muß ich wohl Kaufmann werden lassen?«

»Det scheint mir am richtigsten«, erwiderte Wrangel, indem er den kleinen Prinzen von sich waghob, »sehen Sie, Kaiserliche Hoheit, be — schissen hal er mir schon!«

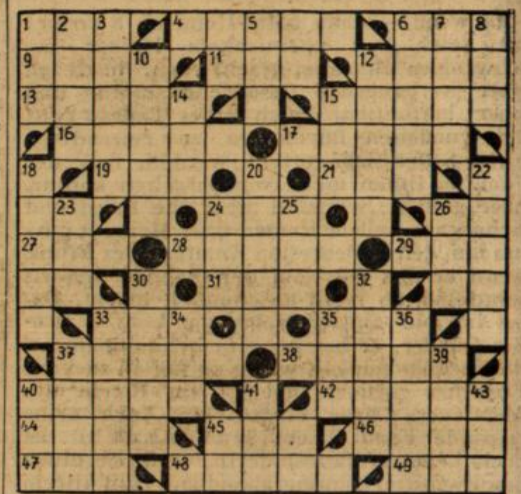
Sy



(Zeichnung: Mangold)

Zum Raten

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Stadt an der Etsch, 4. Stadt an der Ruhr, 6. Zeitraum, 9. mittel-deutscher Höhenzug, 11. Wagenteil, 12. Adria-insel, 13. Edelstein, 15. Menschenrasse, 16. Baustoff, 17. Nebenfluß von 18. s., 19. Unter-weisung, 21. Eingang, 24. Mädchenname, 26. Flächenmaß, 27. Stadt in Belgien, 28. Kurort an der Isar, 29. Papageienart, 31. griechischer Buchstabe, 33. Stadt in der Deutschen Ostmark, 35. Haustier, 37. Kurort in Südtirol, 38. männl. Haustier, 40. Stadt i. d. Provinz Sachsen, 42. Singvogel, 44. Verwandte, 45. Spaß, 46. Gesichtsteil, 47. Getränk, Biersorte, 48. Schriftstück, 49. asiatische Nutzpflanze. — Senkrecht: 1. Fluß zum Rhein, 2. Baum-grün, 3. Berg im Bayerischen Wald, 5. weibliches Haustier, 6. Stadt an der Mosel, 7. Ein-wand, 8. Wurfspieß der Germanen, 10. »Ge-flügeltes Wort«, 12. Stadt in Belgien, 14. Ent-behrung, 15. Stimmlage, 18. deutscher Strom, 20. Wohnungsgeld, 22. deutsche Olympia-siegerin, 23. Großvater, 24. amerikan. Schrift-steller, 25. wie L. w., 26. Gattung, 30. Frauen-name, 32. Stadt in Oldenburg, 33. Fluß zur Ruhr, 34. Kadaver, 35. Vorgebirge, 36. afghan. Stadt, 37. aufgetragenes Essen, 39. Blume, 40. Segelstange, 41. türkischer Titel, 43. Schiffsteile, 45. Auerochse.

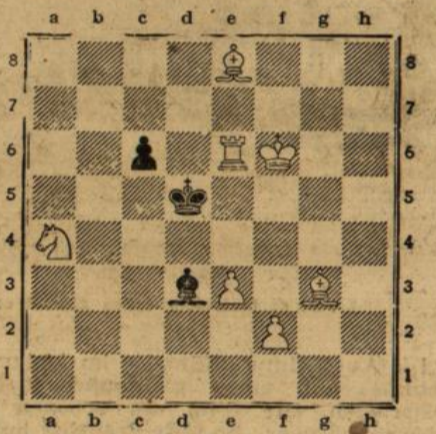
Lösung der letzten Rätsel

Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Paddel, 7. Paar, 9. Oster-monat, 12. Dreuse, 14. Kap, 16. Tel, 17. Nil, 19. Inn, 21. Aar, 22. Lot, 24. Dom, 26. Sau, 28. Ava-ren, 33. Nationalchre, 36. Lade, 37. Salut, 38. Natur. — Senkrecht: 2. Aper, 3. Daru, 4. Dame, 5. Eros, 6. As, 8. ja, 9. Oka, 10. Tee, 11. Aken, 13. Plan, 15. Palmarum, 16. Tripolis, 18. Inka, 20. Nero, 21. Anden, 23. Truhe, 25. Osaka, 27. Aarau, 28. Ai, 29. Volt, 30. Ana, 31. Rad, 32. Elen, 34. Tal, 35. Hut.

Schachaufgabe Nr. 16

G. Mohr, Straßburg-Kronenburg



Matt in zwei Zügen

Auflösung der Schachaufgabe Nr. 15. — Unsere Osteraufgabe stammt von dem vor einigen Jahren verstorbenen holländischen Problemisten Weenink. Der Lösungszug 1. d2 — d4 enthält eine direkte Mattdrohung. Dafür entschädigt aber die verblüffende Art, mit welcher dieser d-Bauer in stetigem Aufwärtstreben in den beiden nächsten Zügen zugleich Schach aufdeckt, Schach deckt und Deckungen verhindert. 1. e4 — e3+, 2. d4 — d5+, T d6 — d4, 3. d5 — d6 matt. — Wenn 1. D a7, 2. T x L. Wenn 1. d6, 2. L x T und wenn 1. T b5, 2. D a2.

Die Aufgabe Nr. 12 lösten richtig: K. Klein (Straßburg), H. Frey (Uffholz) und W. Ostertag (Hagenau).

Zur Aufgabe Nr. 13 ging eine erstaunlich hohe Zahl falscher Lösungen ein. S 14 kann wegen des aufgedeckten Schachs nicht ziehen! Richtige Lösung von W. Ostertag (Hagenau).



Für grobe Feste
FEIST-SEKTELLEREI FRANKFURT (MAIN)
Generalvertr. Renatus Emil KUHN, Solothurner Straße 19

OBST und Gemüse
geschabt, gekocht oder als Saft, nimmt Ihr Säugling besonders gern, in Verbindung mit

HIPP'S
Kindernährmitteln

Sie verbessern den Geschmack und führen dem Kind weitere hochwertige Stoffe zu.

Fragen Sie Ihren Arzt!

HIPP'S in den bekanntesten gelben Packungen nur in Apotheken und Drogerien!

Oberbau-Seräte

Leo Ross

Karlsruhe i. B.

Größtes Spezialhaus Deutschlands für
Baumaschinen - Baggergeräte - Baueisenwaren

Hauptverwaltung: Berlin W 35 33805

Niederlassungen:
Berlin W 35 - Königsberg (Pr) - Düsseldorf - Karlsruhe i. B.

Neue Romane voller Erleben

K. H. von Neubronner
Der Schoberhof
Erliebender Roman aus Schwaben

Harald Baumgarten
Fucht in die Jugend
Spannende Geschichte einer Liebe

Cornelia Thoren
Entscheidender Sommer
Aulopfernde Liebe einer Frau

Gebunden je RM 3.75
Durch den Buchhandel
Verzeichnis kostenlos!

LIPSIA-VERLAG / LEIPZIG

MASCHINENBAU LEO GUTMANN

HAGENAU i/ELSASS

Wir stellen her als Spezialität:
HEUAUFZÜGE

von der einfachsten bis zur schwierigsten Anlage, auch mit: Bogenbahnen, steigende Bogenbahnen, Drehscheiben, Weichen usw.

Winden und Aufzugstelle, unfall-sicher geschützt

beste Grntehelfer

WIR LIEFERN ALLE LANDMASCHINEN

Es ist ein wahrer Jammer

wenn man so unter Magenbeschwerden, Blähungen, trägem Stuhlgang oder an der Galle zu leiden hat und die schlechten Stoffe womöglich ins Blut übergehen und Abspannung, Mattigkeit, Kopfschmerzen, üble Laune, Reizbarkeit, Gliederschmerzen und -reißer, Herzbeklemmung, Hautjucken, Hautunreinigkeiten usw., verursachen. Aber da gibt es jetzt ein ganz vorzügliches Mittel: **CITUT Nr. 33**. Es ist wirklich aus 33 verschiedenen, heilsamen, feinpulverisierten Kräutern gebildet, und darauf beruht auch seine vielseitige und gründliche Wirksamkeit, die weit und breit gelobt wird. Orig.-Pckg. 1,80 RM. In Apotheken vorrätig. (333321)

Kanzlei der Treuhand A. G. für Elsaß und Lothringen

Straßburg, Lange Straße 103

Der kommissarische Leiter, Herr Alfred Wey, der Firma

Fabrique de Meubles **GAMO S. à r. l.**
Straßburg, 101, Lange Straße, mit einem Kapital von 30.000,- Frs., hat, gemäß der Ziffer II der 3ten Anordnung des Chefs der Zivilverwaltung zur Wiedereinführung der Muttersprache vom 16. August 1940, beschlossen, die bisherige französische Firmenbezeichnung in

Möbel- und Ausstattungs-Werkstätten

vormals »GAMO« G. m. b. H.
Lange Straße 101, Straßburg

umzuwandeln.

Dieser Beschluß vom 8. April 1941 wurde am 19. April 1941 auf der Geschäftsstelle des Landgerichts Straßburg, Kammer für Handelssachen, hinterlegt. (70036)

Veröffentlichung

Durch Beschluß vom 17. April 1941, wurde die Firmenbezeichnung der Immobiliengesellschaft »IMMOBILIA«, Société Anonyme au Capital de 4.115.000 Frs., Siège à Strasbourg, Petite Rue des Magasins 8, in:

IMMOBILIA A. G.
STRASSBURG

umgeändert.

Zwei Fertigungen des Beschlusses wurden am 17. April 1941, beim Landgericht Straßburg, Kammer für Handelssachen, hinterlegt. (6914)

Der kommissarische Verwalter:
Wolf ZINK, Straßburg, Sternwartstraße 5.

Passbilder

Schlossergasse 27

Der Unterzeichnete, Geschäftsführer der Firma »SÄTTLER & Cie, Ateliers de Construction, Société à responsabilité limitée, in Brumath (U.-E.), Waldstraße, hat beschlossen die Firmenbezeichnung wie folgt umzuändern:

Mühlbau- und Bauwerkerei
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Vorstandender Beschluß vom 4. April 1941, wurde am 16. April 1941, beim Landgericht Straßburg, Geschäftsstelle der Kammer für Handelssachen, hinterlegt. (69577)

Alfred SÄTTLER, Geschäftsführer.

Der Unterzeichnete, Delegierter des Verwaltungsrates der Firma »Etablissements PAINÉ, Société Anonyme, in Lipheim (U.-E.), hat beschlossen die Firmenbezeichnung wie folgt umzuändern:

»Gasapparate-Fabrik PAINÉ Aktiengesellschaft
Vorstandender Beschluß vom 4. April 1941, wurde am 17. April 1941, beim Landgericht Straßburg, Geschäftsstelle der Kammer für Handelssachen, hinterlegt. (69578)

Hermann PAINÉ, Delegierter des Verwaltungsrates.

BESCHLUSS
Die Geschäftsinhaber der Firma Salon de Modes **VOGUE, Société en nom collectif, 3, rue du Temple-Neuf, Straßburg, haben beschlossen, ihre Firma in eine offene Handelsgesellschaft unter dem Namen**

Modésalon Kirsch & Koehren
STRASSBURG, Neukirchgasse 3 umzuändern. (30636)

Zwei Ausfertigungen dieses Beschlusses wurden am 15. April 1941, beim Landgericht Straßburg, Kammer für Handelssachen, hinterlegt.

Die Leiter:
J. KIRSCH u. F. KOEHRN.

Ohne Zeitungsanzeige keine Umsatzsteigerung!

»Micoon« gegen
Bettmässen
Preis RM. 2,90.
Hanauerland. (33403)
Apotheker. (33403)
Kehl am Rhein.

WALTER BEHRENS
BREMEN
BREMEN
BREMEN

Wirdlich befristet
Ankauf von Sammlungen

Verwaltungsrecht

Deutsche Gemeindeordnung.
Vom 30. Januar 1935. Nebst amtlicher Begründung. In Fortsetzung des Erläuterungsbuches zum Preussischen Gemeindeverfassungsgesetz und Gemeindefinanzgesetz von von Lympius und Küchenhoff herausgegeben und erläutert von Dr. Günther Küchenhoff, Amts- und Landgerichtsrat, Gemeinschaftsleiter, Mitglied der Beamten-dienststrafkammer bei der Regierung in Breslau, und Dr. Robert Berger, Amts- und Landgerichtsrat. XII, 500 und 18 Seiten. 1935. Mit Nachträgen. (Gut-tentagsche Sig. Dtsch. Reichsgesetze Nr. 194.) Ganzleinen RM. 9.—

Deutsche Gemeindeordnung.
Mit Begründung und Sachregister. Herausgegeben von MinRat M. Schattenfroh. Klein-Oktav. 191 Seiten. 1935. (Schweitzers blaue Textausg.) RM. 2.—, Ganzleinen RM. 2.50

Die Deutsche Gemeindeordnung.
Handkommentar zum Gesetz, den Durchführungsvorschriften und der Ausführungsanweisung. Von MinRat M. Schattenfroh. Oktav. 555 Seiten. 1935. (Schweitzers braune Handausg.) Ganzleinen RM. 13.—

Deutsches Beamten-gesetz vom 26. Januar 1937. Textausgabe mit Erläuterungen von Dr. Oskar Fischbach, Geh. Regierungsrat und Ministerialdirigent im Reichsfinanzministerium, Mitglied des Ausschusses »Beamtenrechte« der Akademie für Deutsches Recht. Taschenformat. XI, 595 Seiten. 1937. (Gut-tentagsche Sig. Dtsch. Reichsgesetze Nr. 82.) Mit Nachtrag 1940. Ganzleinen RM. 12.—

Vermögens- und Haushaltsrecht der deutschen Gemeinden. Systematische Darstellung. Von Dr. Hermann Stenger. Oktav. XI, 409 Seiten. 1939. RM. 11.—, Ganzleinen RM. 13.50

Reichshaushaltsordnung vom 31. Dezember 1922 / 8. März 1930 / Dezember 1933 nebst den Wirtschaftsbestimmungen für das Reich. Erläutert von Ministerialdirigent R. Schulze und Ministerialrat Dr. E. Wagner. 3. Auflage. 958 Seiten. 1934. (Stilkes Rechtsbibliothek Nr. 20.) Ganzleinen RM. 18.—

Reichskassenordnung vom 6. August 1927 (RKO.), mit Erläuterungen von Geh. Oberregierungsrat Ministerialdirigent I. R. R. Schulze und Ministerialrat Dr. E. Wagner. 686 Seiten. 1930. (Stilkes Rechtsbibl. Nr. 92.) Ganzleinen RM. 16.—

Rechnungslegungsordnung für das Reich vom 3. Juni 1929 (RRO.), mit Erläuterungen von Geh. Oberregierungsrat Ministerialdirigent I. R. R. Schulze und Ministerialrat Dr. E. Wagner. 2. Auflage. 1941. (Stilkes Rechtsbibl. Nr. 100.) Ganzleinen RM. 16.20

Über unsere weitere Literatur unterrichten Sie unsere Verzeichnisse, die wir Ihnen gern kostenlos liefern.

VERLAG WALTER DE GRUYTER & CO, BERLIN W 35

PHILIPP PASSAVANT & SOHN

UND J. A. ZICKWOLFF

FRANKFURT A. M.

EISENWAREN

EISEN - METALLE

BESCHLUSS
CH. HEISS & Cie, S. à r. l., NEUDORF
Laut Gesellschaftsbeschlusse vom 9. April 1941, niedergelegt in zwei Ausfertigungen am 16. April 1941 bei der Kammer für Handelssachen beim Landgericht Straßburg, wird die Firmenbezeichnung in

K. & E. HEISS, G. m. b. H.
abgeändert.
Der Geschäftsführer: K. HEISS.

BESCHLUSS
Durch Beschluß vom 17. April 1941 des unterzeichneten Geschäftsführers wurde die Firmenbezeichnung: Stearinerie et Manufacture de Bougies, Oeuvre et Cylindres par Saponification, Etablissements VIKTOR HAEHL & Cie, Georges Haehl & Cie Succors, Société en Comm. Simple, Straßburg-Robertsau, in:

Stearin- & Kerzen-Fabrik
OLEIN, GLYZERIN
VIKTOR HAEHL & Co
GEORG HAEHL & Co. Nachf. K. G.
STRASSBURG-RUPRECHTSAU

Zwei Ausfertigungen dieses Beschlusses wurden am 17. April 1941 beim Landgericht Straßburg, Abteilung für Handelssachen hinterlegt.
Straßburg, den 17. April 1941. Georg HAEHL.

HOCHFELDEN
Gebrüder VOELCKEL, G.m.b.H. Drahtzieherei, Flechtereie und Weberei, Hochfelden
Durch Beschluß des unterzeichneten Geschäftsführers vom 1. Dezember 1940 wurde die bisherige Firmenbezeichnung VOELCKEL Frères, Société à responsabilité limitée, Tréfilerie et Fabrique de Toiles et grillages métalliques umgeändert in:

Gebrüder VOELCKEL, G.m.b.H.
Drahtzieherei, Flechtereie und Weberei.
Zwei Ausfertigungen dieses Beschlusses sind am 17. April 1941 bei der Geschäftsstelle des Landgerichts Straßburg hinterlegt worden.
30618 Der Geschäftsführer: gez. Emil Voelckel.

TINTEN
FÜLLHALTER
KOHLENPAPIER
SCHREIBBÄNDER
DAUERSCHABLONEN

Pelikan

STEMPELKISSEN
RADIERGUMMI
PELIKANOL
TUSCHEN
FARBEN

Pelikan-Erzeugnisse sind zu beziehen durch die Fachhandlungen?
GÜNTHER WAGNER · HANNOVER

FACHHAUS FÜR NEUZEITLICHE
BÜROMASCHINEN UND BÜROBEDARF

ARTHUR GRUNEWALD & Co.

G. M. B. H. GEGRÜNDET 1908 Vormals J. BRIL-COUR & Co.

STRASSBURG IM ELSASS
GIESSHAUSGASSE 18-22
FERNRUUF 202.94

ERSTEIN

Verzeichnis der Ortsstraßen von ERSTEIN

Nachdem die Beschilderung der Ortsstraßen durchgeführt ist, werden hierunter die Namen derselben noch als bekannt gegeben:

Frühere Benennung: Neue Benennung:

Münstergasse	Münstergasse
Klosterstraße	Klosterstraße
Klosterstadt	Klosterstadt
Oelmühlgasse	Bürgermeister-Abry-Straße
Hafenstraße	Hafenstraße
Annastraße	Annastraße
Luisenstraße	Luisenstraße
Brühlstraße	Brühlstraße
Meister-Erwin-Straße	Meister-Erwin-Straße
Lotharstraße	Lotharstraße
Blumengasse	Blumengasse
Niedermühlinsel	Niedermühlinsel
Mühlengasse	Mühlengasse
Schlossergasse	Schlossergasse
Katzengasse	Fischerstraße
Löffelgasse	Goethestraße
Hirtengasse	Hirtengasse
Gartengasse	Gartengasse
Schiffbauergasse	Schiffbauergasse
Krafft Straße	Krafft Straße
Straßburger Straße	Straßburger Straße
Herderstraße	Herderstraße
Spargasse	Spargasse
Krämergasse	Krämergasse
Brandgasse	Schlageterstraße
Hufschmiedgasse	Brandgasse
Rheinstraße	Rheinstraße
Spitalgasse	Spitalgasse
Hinter den Gärten	Lenzstraße
Schulplatz	Karl-Roos-Platz
Bahnstraße	(Karl-Roos-Schule)
Osthauser Straße	Hermann-Göring-Straße
Sellergasse	Osthauser Straße
Jakobstraße	Horst-Wessel-Straße
Odilienstraße	Hans-Jakob-Straße
Wallgasse	Odilienstraße
Martinsgasse	bis zu den Linden: Wallgasse
Felggasse	von den Linden ab: Schillerstraße
Petergasse	Martinsgasse
Antonsgasse	Felggasse
Große Dorfstraße	Petergasse
Kleine Dorfstraße	Antonsgasse
Kraftmühlgasse	Ottfriedgasse
Illstaden	Dorfstraße
Bleiche	Kraftmühlgasse
Vordermatt	Merianstraße
Kasernengasse	Illstaden
Grabengasse	Bleiche
Fuchsgasse	Vordermatt
Schiffgasse	Spennersackgasse
Große Kirchgasse	Kasernengasse
Poststraße oder Bohnengasse	Grabengasse
Rebmattgasse	Fuchsgasse
Schloßstaden	Schiffgasse
Woerthinsel	Große Kirchgasse
Sandstaden	Poststraße oder Bohnengasse
Spitzengasse	Rebmattgasse
Marktplatz oder Rathausplatz	Wergasse
ERSTEIN, den 18. April 1941.	Schloßstaden
	Woerthinsel
	Sandstaden
	Spitzengasse
	Adolf-Hitler-Platz

Der Stadtkommissar: H. REHM.

Lamellen und Kupplungsbau

August Häussermann, Stuttgart-Obertürkheim Telefon 30920
Schlösserach 89

Spezialität: AUTOMOBIL-, MOTORRAD-, LOKOMOTIV- und WERKZEUGMASCHINEN-KUPPLUNGSLAMELLEN

Höchste Gewähr für Ausführung und Qualität

Kampfgeschwader Lützow
 Für Jugendliche zugelassen!
 Heute ununterbrochene Vorstellung von 1,15 bis 10,30 Uhr

BRIGITTE HORNEY
Das Mädchen von Fanö
 Ein Film der Bavaria-Filmkunst nach dem gleichnamigen Roman von Günther Weisenborn
 Für Jugendliche nicht zugelassen!

HEINZ RÜHMANN
 in
Wenn wir alle Engel wären
 Ein tolles Lustspiel

STADTTHEATER STRASSBURG SÄNGERHAUS

Donnerstag, den 24. April 1941, 20 Uhr
3. Städtisches Sinfonie-Konzert

Das städtische Sinfonie-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Heinrich HOLLREISER, Duisburg.
 Solist: Kammer Sänger Karl SCHMITT-WALTER, Erster lyrischer Bariton am Deutschen Opernhaus Berlin.

Programmfolge:
 5. Sinfonie in B-dur... Franz Schubert
 5 Lieder... Hugo Wolf (Solist: K. Schmitt-Walter)
 6. Sinfonie (Pathétique)... Peter Tschaikowsky

Eintrittskarten zum Preise von 1.- RM. bis 5.- RM. sind an der Kasse des Stadttheaters in den üblichen Verkaufsstunden sowie an der Abendkasse im Sängershaus eine halbe Stunde vor Beginn des Konzertes erhältlich.

STÖHR Förder-Anlagen

Fahrbare Förderbänder und Auflader, Ortsfeste Bandförderer, Hängeseilbahnen, Kreistransporteure, Flanzenförderer, Rollenbahnen, Stapler, Wagonentlader und alle sonstige Nahförderanlagen.

Wilhelm STÖHR, Offenbach a. M.
 Spezialfabrik für Transportanlagen
 Vertreter für Elsass u. Lothringen: Ing. J. ans Joly, Strassburg-Neudorf, Karmeliterstrasse 29
 Fernsprecher 41438. 34965

Anzeigen helfen vermitteln

Wir kleiden Sie richtig und das ist wichtig.

FORMHALS
 FACHGESCHÄFT FÜR DAMENKLEIDUNG
 STRASSBURG, KAPITOL-PLATZ

Wer seine Güter (Wagenladungen, Stück- und Expreßgut, Gepäck) mit der

Strassenbahn befördert,
Spart Treibstoff, Zeit und Geld

Beschleunigter Güterverkehr auf den Überlandbahnlinien
 Strassburg—Erstein—Sundhausen
 Strassburg—Truchtersheim
 Strassburg—Westhofen
 Strassburg—Oberheinhelm—Ottrott

Auskunft erteilt:
Strassburger Strassenbahngesellschaft
 Verkehrsabteilung: Nebenbahnen
 Fernruf: 201,25, 235,13

Ihre alte Bezugsquelle steht Ihnen wieder zu Diensten

150 JAHRE **Werkzeugkönig** **150 JAHRE**

Peter Ludwig Schmidt, Wuppertal-Elberfeld



Seit 75 Jahren liefern bekannt zuverlässig

Moderne Hochleistungs-Werkzeugmaschinen
 Präzisions-Werkzeuge

Delisle & Ziegele - Stuttgart
 Telefon 74646-48 • Telegr.-Adr.: Delisle

Flächglas-Grosshandlung
EUGEN PREVOT BISCHWEILER (U.-E.)
 Bau-, Roh-, Draht-, Ornament- und Cathedral-Glas
 in Kisten und ganzen Wagenladungen

KUNST-AUSSTELLUNG DER WEHRMACHT KÜNSTLER IM FELDGRAUEN ROCK
 STRASSBURG-12-20. APRIL
 SCHLOSS-ROHAN
 EINTRITT-FREI

Hördter Spargeln!

Geschäftsleute aus dem Elsass wenden sich mit ihren Bestellungen an die Hauptsammelstelle

Spar- und Darlehnskasse
 Fernruf Nr. 8 in HÖRD T.

Wir bieten:

Kranken-Versicherung
 v. RM. 3.- für Männer monatl. an 4.25 für Frauen

Krankenhaus-Tagegeld für alle Berufe

Tagegeld-Versicherung für freie Berufe

Tatsachen:

Keine Wartezeiten bei Unfällen u. einer Reihe von akuten Infektionskrankheiten ist § 13 der Allgem. Vers. Bedingungs auch bei Inanspruchnahme sofort diese nicht größer als 10 Monatsprämien ist (§ 27 Allg.-Vers.-Beding.)

Gewinnbeteiligung seitens der Gesellschaft nach 3-jähriger Versicherungsdauer.

Unkündbarkeit Bezahlung unquittierter Rechnungen - Aufnahme ohne ärztl. Untersuchung - freie Wahl des Arztes oder zugelassenen Heilpraktikers - Behandlung als Privatpatient - Arzneien, Krankenhauskosten (Krankenhaus 1., 2., 3. Klasse, je nach Tarif) - Geburtshilfe - Sterbegeld.

Auszahlungs- RM. 100.- in 10 Tagen
 beispiel: bei Krankenhausaufenthalt
 bei einer monatlichen Prämie von M. 1,75 bis 45 Jahre bzw. M. 2,50 bei höherem Alter, Versicherungsmöglichkeit: Ein Krankenhaustagegeld von M. 5.-, M. 10.-, oder M. 15.- je Krankenhaustage. Unfälle des täglichen Lebens sind in die Versicherung eingeschlossen. Berufsunfälle können gegen Prämienzuschlag mitversichert werden.

Auszahlungs- RM. 10.- tägl. Krankengeld
 beispiel: bei Arbeitsunfähigkeit
 Monatliche Prämie M. 8,50 bis 45 Jahre bzw. M. 10.- über 45 Jahre, Versicherungsmöglichkeit: Krankentagegeld von M. 1.- bis M. 15.-

Der Abschluss der Krankentagegeld- und Tagesgeldversicherung ist auch möglich ohne Aufgabe einer anderweitig bestehenden Krankenversicherung.

Verlangen Sie unverbindliches Angebot!
DEUTSCHE KRANKEN-VERSICHERUNGS-A.-G. Landesdirektion für Elsass und Lothringen
 STRASSBURG, Gerbergasse 1 - Am Eisenorn Mann - Fernruf 286.27
 Wir betreuen über 350.000 Mitglieder



Johs. Link

Eisengrosshandlung • Sanitäre Einrichtungen

Am Holderstock I. OFFENBURG i. Bd.
 Fernsprecher 2176

Günstige Bezugsquelle für Industrie und Handwerk



RADIO repariert
 H A M M, Züricher Straße 31. (30294)

Blumen!
 Laub, Früchte zur Binderei u. Zimmerschmuck, ein Karton voll 3 M. Nachnahme. Auch feine Ballblumen, Reifer, Straußentied. Liste fr. Blumenf. Messe, Dresden, Scheffelstr. 12 p. L. IV.

Donnerstag kommt für die Soldat
 wenn die Feldpost ein Fläschchen von dem tausendfach bewährten Künzels AKA-FLUID bringt, Sie wissen ja - es schützt vor Erkältung, Schnupfen, Grippe, Halsschmerzen, Zahnweh, hält Krankheitskeime fern, erfrischt und belebt den ganzen Körper. Jetzt wenn die kalten, feuchten Tage kommen, leistet es, tropfenweise angewandt, unschätzbare Dienste.
 Ihr Apotheker oder Fachdrogist hilft es für Sie bereit.

Aka-Fluid fällt, noch es repariert

BÜROBEDARFSHAUS
FRITZ BAUMGÄRTNER Strassburg

Strasse der Arbeit
 Ecke Buchweiler Strasse
 Fernruf 25635

BÜROMASCHINEN BÜROMÖBEL BÜROBEDARF

REPARATUREN ALLER MASCHINEN UND MARKEN

Umschau im Gau

Oberbürgermeister Paul Maaß Gauamtsleiter für Rassenpolitik

STRASSBURG. Das Gaupersonalamt teilt mit:

Mit Wirkung vom 1. Mai 1941 berief Gauamtsleiter Robert Wagner den bisherigen Gauamtsleiter des Gauamtes für Beamte, Gauleitung Mark Brandenburg der NSDAP., Pg. Paul Maaß, zum Leiter des Gauamtes für Rassenpolitik in der Gauleitung Baden der NSDAP.

Gauamtsleiter Maaß ist im Jahre 1896 in Mülhausen geboren. Nach dem Besuch der Realschule in Thann und des Gymnasiums zu Altkirch, wo er 1914 die Reifeprüfung ablegte, meldete er sich bei Kriegsausbruch als Kriegsfreiwilliger. Er wurde 1917 Offizier, war zweimal verwundet, 1917 schwer. Nach dem Weltkrieg studierte er an der Universität Freiburg und an der Kommunalen Hochschule Düsseldorf und trat dann in den Reichsdienst ein; er war zuletzt Regierungsrat bei der Reichsfinanzverwaltung.

1922 trat der neuernannte Gauamtsleiter bereits der NSDAP. bei, ist Träger des Reichsehrenzeichens der NSDAP., war bis 1935 SA- und dann ff-Führer. In der Politischen Leitung war er nacheinander Ortsgruppenleiter, Kreisamtsleiter und Gauamtsleiter im Gau Düsseldorf der NSDAP. Am 1. April 1939 wurde er als Gauamtsleiter für das Amt für Beamte zur Gauleitung Brandenburg berufen.

Pg. Maaß war vor Ausbruch dieses Krieges am Zusammenschluß der Elsaß-Lothringer im Reich rege beteiligt. Er gehörte zu den führenden Persönlichkeiten des »Bundes der Elsaß-Lothringer im Reich« und des »Bundes im Westen«. Am 15. November 1940 wurde er zum Oberbürgermeister der Stadt Mülhausen berufen.

1500 BDM-Führerinnen in Straßburg Führerinnentreffen vom 25.-27. April

STRASSBURG. In der Zeit vom 25.-27. April kommen 1500 elsässische und badische Mädels- und Jungmädelführerinnen zu einem Führerinnentreffen des Obergau Baden nach Straßburg.

Die Tagung wird am Freitag, 25. April, durch Gauleiter Robert Wagner eröffnet. Anschließend spricht Oberstadtkommissar Dr. Ernst über das Thema »Kampf um das Elsaß«. Der Abend bringt eine Veranstaltung des BDM-Werkes »Glaube und Schönheit«.

Am Samstagvormittag 8 Uhr gibt die Obergauführerin Ursel Meyer zum Gottesberge die Arbeitsrichtlinien für die Sommerarbeit. Es folgt ein Singen mit Hauptbannführer Georg Blumensaat, dem Komponisten bekannter HJ-Lieder. Die Obergauführerin Lotte Becker gibt darauf einen außenpolitischen Ueberblick. Um 11 Uhr spricht Staatsminister Dr. Schmittthener über »Die deutsche Sendung in Europa«. Der Nachmittag wird wieder mit einem Singen mit Hauptbannführer Georg Blumensaat eingeleitet. Von 17 bis 17.30 Uhr veranstaltet dann der BDM ein offenes Singen auf verschiedenen Plätzen der Stadt. Um 20 Uhr beginnt ein Konzertabend mit dem Straßburger Sinfonie-Orchester, unter Leitung von Wolfgang Fortner, Heidelberg.

Den Ausklang bildet eine Kundgebung am Sonntagvormittag 9 Uhr, auf der Obergauführer Friedhelm Kemper über die Kampfzeit der Hitlerjugend spricht. Den Abschluß des Treffens bildet die Weihe der elsässischen Gruppenwimpel vor dem Straßburger Münster durch die BDM-Reichsreferentin Dr. Jutta Rüdiger.

Studiengenehmigung an reichsdeutschen Hochschulen

STRASSBURG. Der Chef der Zivilverwaltung, Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung — Referat Studiengenehmigung — gibt bekannt, daß die für das Trimester 1941 an reichsdeutschen Hochschulen erteilten Studiengenehmigungen weiterhin für das Sommersemester 1941 gültig sind.

Zimmec's Hustensaft

wirkt: schleimlösend
hustenreizmildernd
auswurfördernd

Flasche mit 150 g RM 1.50 erhältlich in Apotheken

Elsässische Studenten in Heidelberg
HEIDELBERG. Das Studentenwerk Heidelberg gibt bekannt: »Die Gesuche um Aufnahme in die Sonderförderung für Elsässer

für das Sommersemester 1941 müssen bis spätestens 25. 4. 41 in Heidelberg eingereicht sein. Nur bei Einreichen sämtlicher Unterlagen bis zu diesem Termin kann eine Aufnahme in die Förderung erfolgen.«

UNTERELSASS

HIRSCHLAND. (Landwirtschaftliche Berufsschule errichtet.) In Hirschland wurde eine landwirtschaftliche Berufsschule errichtet. Alle Knaben der Ortschaften Hirschland, Eschweiler, Rauweiler, Bärenndorf, Kirberg und Görtingen, die an Ostern aus der Volksschule entlassen wurden und nicht die gewerbliche oder kaufmännische Berufsschule als Lehrlinge besuchen, werden der landwirtschaftlichen

Berufsschule zugewiesen. Die Unterrichtserteilung erfolgt im Volksschulgebäude.

RIEDELZ. (Zwei Säcke Saatgerste gestohlen.) Im landwirtschaftlichen Lager sind zwei Säcke Saatgerste gestohlen worden. Inzwischen hat der Dieb, aus Gewissensbissen oder aus Angst vor der kommenden Strafe, einen Sack wieder zurückgebracht. Die Gendarmerie ist dem Dieb auf der Spur.

SCHLETTSTADT. (Eine Landwirtschaftliche Bezirksstelle.) In Schlettstadt ist eine Staatliche Landwirtschaftliche Bezirksstelle, verbunden mit einer Landwirtschaftsschule, geschaffen worden. Die Stelle führt die Bezeichnung: »Der Regierungsländwirtschaftsrat — Landwirtschaftsschule«.

Unser Fliegernachwuchs

Der Pimpf von heute ist der Flieger von morgen

(NS-Gaudienst.) Als vor vier Jahren — genau am 17. April 1937 — das Nationalsozialistische Fliegerkorps aufgestellt wurde, hatten hierfür die Engländer wie für alles, was im nationalsozialistischen Deutschland geschah, nur ein spöttisches Achselzucken übrig. Daß ein junger Flieger oder einer der es werden wollte, sich einer Gemeinschaft anschloß, die von ihren Mitgliedern das Tragen einer Uniform verlangt, und, was dazu gehört, Unterordnung und strengen Dienstbetrieb, ging den Begriffen von »Freiheit«, wie sie Plutokratensöhne verstehen, zuwider. Für sie ist das Fliegen, auch in der Luftwaffe, nur »Sports«, eine Klubangelegenheit. Jetzt, wo sich der Mangel an Fliegern in der Royal Air Force arg bemerkbar macht, rühren sie die Reklametrommel, versprechen alle möglichen

haut und mit dem er seine ersten fliegerischen Erfahrungen sammelt. Hier sieht er schon seinen Knabenraum in einem Maß verwirklicht, von dem sich der Erwachsene in der Regel keine rechte Vorstellung machen kann. Denn das Flugmodell fliegt nach denselben Grundgesetzen wie das Segel- oder Motorflugzeug. Der sachgemäße Bau setzt auch ein bestimmtes Maß an handwerklichem Können voraus. Die Bewahrung hierin ist für die Überweisung zur Flieger-HJ. mit ausschlaggebend. Dieser nächste Schritt erfolgt im Alter von 15 Jahren. Es beginnt die segelfliegerische Ausbildung. In ihr erfährt die fliegerische Begeisterung vielleicht ihre idealste Ausprägung. Es kommt keineswegs darauf an, daß junge Menschen vorzeitig in äußere soldatische Formen gepreßt werden, um sie



Seit 1920 trifft sich Jahr für Jahr deutsche Jugend auf der Wasserkuppe in der Rhön zum Wettbewerb im Segelflug (Mater: NSFK. - Gruppe 16)

Erleichterungen und Vorteile, die sich letzten Endes zum Nachteil der Leistung auswirken müssen. Mit märchenhaften Summen werden fliegende Abenteuer aus aller Welt geworben. Alle diese Anstrengungen kommen zu spät, unseren Vorsprung können sie nie mehr einholen. Den Nachwuchsbuben wir!

Dabei wurde der Grundsatz der Freiwilligkeit in der deutschen Fliegerei nie verlassen. Hermann Göring hatte von Anfang an ausgesprochen: »Ich will nur Freiwillige haben. Ich zweifle keinen Augenblick daran, daß ich mich auch in Zukunft bei dem weiteren Aufbau und Ausbau der Luftwaffe auf die volle Begeisterungsfähigkeit unserer Jugend ebenso verlassen kann wie auf das Verständnis der Eltern. Diese Erwartung des Reichsmarschalls wurde nicht enttäuscht. Die helle Begeisterung unserer Jugend für die Fliegerei kann jeder Vater und jede Mutter bestätigen, wenn ihr Junge mit glänzenden Augen den vorüberbrausenden Flugzeugen nachschaut und wie ein alter Fachmann sich in den einzelnen Typen auskennt.

Dieser Begeisterung ist bei uns schon früh Gelegenheit zur praktischen Betätigung geboten. Der Korpsführer des NSFK hat vor Jahren schon im Einvernehmen mit dem Reichsjugendführer und dem Reichserziehungsminister im Deutschen Jungvolk Modellfluggruppen eingerichtet. Im Flugmodell besitzt der zwölfjährige Pimpf schon »sein Flugzeug«, das er selbst

durch Drill dem Ausbildungsstand der regulären Truppenverbände bis zu einem gewissen Grad anzugleichen. Vielmehr wird Wert auf die Entwicklung der geistigen und körperlichen Fähigkeiten, auf Erziehung und Festigung des Charakters gelegt. Der Hitlerjunge soll sich auf dem Segelfluggelände selbst auf fliegerische Eignung, Härte und Ausdauer prüfen lernen. Denn Luftfahrt braucht starken Sinn und kühne Herzen. Für Weichlinge ist in ihr kein Platz.

Innerhalb der Flieger-HJ. bildet sich bereits seit Jahren ein riesiges Sammelbecken für den Fliegernachwuchs, der Schritt für Schritt, mit einfachen Gleitflügen beginnend, vor immer höhere Aufgaben gestellt wird. Die letzte Stufe vor dem Eintritt in die Luftwaffe ist dann die Ausbildung beim NS-Fliegerkorps. Sein vormilitärischer Ausbildungsplan hat die segelfliegerische Vorbereitung bis zum Segelflugzeugführerschein oder wenigstens bis zur C-Prüfung auf Übungsegelflugzeugen zur Voraussetzung.

In keinem Land erfährt demnach der Flieger eine derart gründliche, lange und vielseitige Ausbildung wie in Deutschland. Es kann als Regel bezeichnet werden, daß der einzelne bei seinem Eintritt in die Luftwaffe durchschnittlich bereits auf eine sechs- bis achtjährige vormilitärische Ausbildung zurückblicken kann. Ihren Wert hat sie im Verlauf dieses Krieges in glänzender Weise erwiesen.

E. D.

OBERELSASS

MULHAUSEN. (Drei Jahre Gefängnis für einen Warenhausdieb.) In einem hiesigen Warenhaus verschwanden in jüngster Zeit Kleider, Wäsche, Gebrauchsgegenstände usw., ohne daß man anfangs dem Dieb auf die Spur kam. Den Bemühungen der Abteilungsleiter, die sich nächtelang im Hause versteckt hielten, gelang es schließlich, einen 19 Jahre alten Burschen festzunehmen. Dieser ließ sich abends in einen Nebenraum einschließen, um in der Nacht dann seine Raubzüge durchzuführen. Am Morgen verließ er als einer der ersten Kunden mit einem gut verpackten Paket das Haus. Die gestohlenen Waren bot der Bursche an der Bahn durchreisenden Wehrmattsangehörigen an unter der Vorgabe, er komme von Belfort und habe ein Judenlager billig erwerben können. Das Gericht verurteilte den Warenhausdieb zu drei Jahren Gefängnis.

MITTELBADEN

Im Korker Rückwandererlager

KEHL. Immer setzt sich der Gau Baden tatkräftig ein, wenn es gilt, die Kette der Volksgemeinschaft zu schmieden. Neben der Aufnahme von Erholungskindern in Lagern und Freistellen nimmt sich Baden jetzt auch der Volksdeutschen Umsiedler aus dem Osten an. Ja, die Menschen, die vor nicht langer Zeit selbst um Haus und Hof bangen mussten, bieten jetzt denen Heimstatt, die alles aufgaben, um aus freiem Entschluss in ihr deutsches Heimatland zurückzukehren.

Baden und Bessarabien! Wie weit liegen die beiden Länder doch auseinander, wie verschieden klingen ihre Namen! In Kork, in dem schmucken Ort zwischen Kehl und Appenweier (den Strassburgern gut bekannt) wurde ein grosses Gebäude für die Deutschen aus Bessarabien wohnlich eingerichtet, das über hundert Menschen aufnehmen kann. Im ganzen Ort sprach man wochenlang nur von den zu erwartenden deutschen Brüdern aus dem fernen Osten, und jeder Korker tat das Seine, um den Empfang für die Weitgereisten so herzlich und angenehm wie möglich zu gestalten. Nur gehören die Rückwanderer schon seit zwei Wochen zur Gemeinde, wo wir sie besucht haben. Sie haben uns viel zu erzählen. »Wie sie in Rumänien aufwuchsen, seit wieviel Generationen sie dort als Abkömmlinge einstiger Kolonisten ansässig waren, und vor allem, wie sie, trotz fremdvölkischer Einflüsse und Umgebung, ihr Deutschtum auf vorgeschobenem Posten tapfer verteidigt haben. Und wie sie sich nun entschlossen, den Weg nach Deutschland zu gehen, der ihnen vom Führer gewiesen wurde.

Die Reise der »Besseren Araber«, wie sie sich selbst scherzend nennen, dauerte im ganzen acht Tage und wurde durch zwei Zwischenlager unterbrochen, eins im Hagestein bei Kronstadt (Sammellager), das zweite in Bruck an der Leitha (Auffanglager). Nicht genug loben können die Rückwanderer die glänzende Verpflegung, die ihnen unterwegs durch die NSV. zuteil wurde. Ueberhaupt war alles vorbereitet, die Kinderbetreuung durch die NS-Schwester ebenso wie die umsichtige Nachfrage nach eventuellen Krankheitsfällen.

In Kork sind Einzelne bereits im Beruf untergebracht, zum Teil bei Handwerkern. Die anderen harren des Augenblicks, wo sie durch die Einwandererzentrale untergebracht werden. Ein Bauer aus Siebenbürgen z. B. konnte seinen Hof mit Hilfe der Kommission verkaufen; die erlöste Summe steht ihm zur Verfügung für den Ankauf eines Anwesens in Deutschland. Das grosse Gepäck befindet sich noch in einem Lager in Bukarest und folgt nach, sobald die Rückgewanderten als Reichsdeutsche eingebürgert und im Reich fest angesiedelt sind.

Der Aufenthalt im Korker Rückwandererlager verläuft in geordneter harmonischer Weise; von der NSV-Volkswohlfahrt, der

Seciferrin
für Nervöse
bei Schlaflosigkeit
Fl. m. 200 g RM 1.57 Fl. m. 410 g RM 2.61
in Apotheken und Drogerien

NS-Frauenschaft, von allen Seiten werden die Bessarabiendeutschen betreut. Wir hören von den Gästen des Lagers durchweg ein makelloses, kaum durch Akzent gefärbtes Deutsch. Sie werden nun wieder Glieder der grossen Gemeinschaft, der sie schon immer mit dem Herzen angehörten.

E. M.

ASTRA

ADDIERMASCHINEN
BUCHUNGSMASCHINEN

CHEMNITZ

Kennen Sie schon unser neues Formulärmuster GWE 4 mit Grundpreis-Fortschreibungsblatt für Versorgungsbetriebe? Ausführliche Unterlagen sofort!

Generalvertretung:

Raff & Sachers, Freiburg i. Br., Adolf-Hitler-Strasse 201

Ruf 8154



Neuartige Werbung des unterelsässischen Handwerks

Die Handwerkskammer Straßburg tritt jetzt mit einer neuartigen Werbung für das unterelsässische Handwerk vor die Öffentlichkeit.

Diese Schau von vorwiegend handwerklichen Erzeugnissen und ausserlesenen kunsthandwerklichen Gegenständen wird dazu beitragen, das Verständnis für das Können der elsässischen Handwerker weiter zu fördern.

Teure Ware aus Frankreich

Die Preise in Frankreich haben in der letzten Zeit eine derartige Höhe erreicht, dass die importierten Waren auch ohne Abschöpfung eines Valutagesewinnes unter Zugrundelegung normaler Handelsgewinne zu Preisen im Elsass verkauft werden.

Um sich vor etwaigen Strafmassnahmen zu bewahren, hat daher der zugelassene Importeur jeweils sorgfältig zu prüfen, ob er die ihm berechneten Preise zahlen kann.

Schrifttum

Prof. Dr. Thoms, Walter, Rentabilität und Leistung. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.



rechnung des Betriebes neu aufzubauen. Er wendet sich dabei scharf gegen die bisherige kapitalistische Auffassung von der Rentabilität und zeigt demgegenüber die Stellung der Rentabilität im Sozialismus auf.

Wieder 1438 Arbeitslose weniger

In der ersten Aprilhälfte hat sich die Arbeitslosenzahl im Elsass weiterhin gebessert, und zwar ist die Zahl der Arbeitslosen im Berichtszeitraum vom 1. 4. bis 15. 4. 1941 um 392 (gegen 1274 im vorhergehenden Berichtszeitraum) Männer und 1046 (gegen 964) Frauen, also insgesamt um 1438 (gegen 2238) zurückgegangen.

Aus der elsässischen Wirtschaft

Zusammenschluß der elsässischen Forst- und Holzwirtschaft. Die Anmeldefrist für Betriebe der elsässischen Forst- und Holzwirtschaft laut Verordnung über den Zusammenschluß der elsässischen Forst- und Holzwirtschaft und über die Errichtung eines Forst- und Holzwirtschaftsamtes in Straßburg vom 3. 4. 41 ist vom 1. 4. 41 auf 1. 5. 41 verlängert worden.

Ver. Unterelsässische Ziegelwerke AG., Niederbetschdorf. Der ordentliche Hauptversammlung am 16. Mai 1941 in den Räumen der Generaldirektion Straßburg-Schiltigheim der Ver. Unterelsässischen Ziegelwerke AG., Niederbetschdorf, wird der Abschluß für die Geschäftsjahre 1939 und 1940 zur Genehmigung vorgelegt.

Eine Modeschule in Mülhausen (Els.). Der Oberbürgermeister der Textilstadt Mülhausen (Els.) beabsichtigt die Errichtung einer städtischen Modeschule. Aufgabe dieser Schule soll sein, die modischen Verarbeitungsmöglichkeiten der in Mülhausen hergestellten Textilien zu zeigen und zu fördern sowie das Stoffmusterentwerfen, das Modzeichnen und das praktische Anfertigen von Modierzugnissen aus Mülhauser Textilien zu pflegen.

Unitas AG. Mülhausen (Els.). Zur Vorlage und Genehmigung des Abschlusses über das Geschäftsjahr 1940 beruft der Verwaltungsrat der Unitas AG. Mülhausen zum 8. Mai 1941 seine ordentliche Hauptversammlung ein.

Badische Bank

Im Bericht über das Geschäftsjahr 1940 betont die Badische Bank, daß sich die am 6. August 1940 in Straßburg, Kolmar und Mülhausen eröffneten Filialen in fortschreitender Entwicklung befinden.

Durch den erweiterten Geschäftsumfang haben sich im Berichtsjahr Zinsen und Diskont von 1,7 auf 1,86 Millionen RM. erhöht, ebenso weisen Provisionen, Gebühren und andere Einnahmen eine Steigerung von 1,58 auf 1,75 Mill. RM. aus.

Die Bilanzsumme hat sich um 33 Mill. von 91,5 auf 124,5 Mill. RM. erhöht. Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches ist von 3,7 Milliarden auf 4,2 Milliarden RM. gestiegen.

hier um 26 v. H. von 4178 auf 3053 vermindert werden, darunter befinden sich nur noch 776 arbeitslose Männer. In Kolmar betrug die Abnahme 15 v. H. (von 822 auf 701) und in Haguenau 14 v. H. (von 418 auf 355).

Neue Gemüse- und Obstpreise im Elsass. Mit Wirkung ab 16. April wurden für das Elsass neue Höchstpreise für Gemüse und Obst angeordnet.

Straßburger Eisenhof Michel & Cie führt Simon Loeb AG. fort. Am 9. April 1941 wurde die Straßburger Eisenhof Michel & Cie. Kommanditgesellschaft gegründet.

Chausseurs Lienhardt S. in Straßburg. Die Schuh-Groß- und Einzelhandelsgesellschaft hat ihr Aktienkapital von 1,5 Mill. Franken auf 75 000 RM. umgestellt und durch Kapitalrückzahlung auf 39 000 RM. verringert.

Elsass wurden die stillen Reserven weiter gestärkt. Das gesamte haftende Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG. beträgt unverändert 12,8 Mill. RM.

Warenverkehr Frankreich-Elsass

Der Warenverkehr zwischen dem besetzten französischen Gebiet mit Elsass und Lothringen ist seit dem 1. April 1941 auf eine neue Grundlage gestellt worden.

Ausgenommen von dieser Regelung sind bestimmte Erzeugnisse mit einem Höchstbetrag bis zu 1000 RM. Für diese Waren sind die Bezirkschefs und Feldkommandanten ermächtigt, Ausführungsgenehmigungen in eigener Zuständigkeit zu erteilen.

gen nicht den Betrag von 250.— RM., so ist die Ausführung aus dem besetzten Frankreich nach Elsass und Lothringen auch ohne Genehmigungsvermerk des Militärbehördenleiters im Frankreich, eines Bezirkschefs oder Feldkommandanten zulässig.

Die Volkswirtschaftliche Abteilung der Dresdener Bank gibt eine tabellarische Übersicht über die Währungen der Welt 1929 — 1940 heraus.

Berliner Börse

Vom 19. April — Uneinheitlich

Table with columns for 'Festverzinsliche Werte', 'Banken und Verkehrswesen', and 'Industriewerte'. It lists various financial instruments and their prices for the dates 18. April and 19. April.

Frankfurter Börse

Überwiegend freundlich

Table with columns for 'Industrieaktion' and 'Bankaktion'. It lists various stocks and their prices for the dates 18. April and 19. April.

Advertisement for UNION clothing featuring a list of items and prices. Items include: Damen-Waschlederhandschuh (3.95), Eleganter Damen-Lederhandschuh (4.95), Damen-Lederhandschuh (5.40), Damen-Garnitur (2.95), Damen-Nachthemd (3.50), Fisches Herrensporthemd (6.95), Flotte Herrensportmütze (1.95), Kinder-Wäschegarnitur (1.10), Kinder-Schlafanzug (4.20), Jugendliche Gartenkleid (9.15), Fisches Seidenkleid (18.30), Aparte Decke (9.70), Reizender Kaffeewärmer (3.60), Eleganter Chiffonschal (2.30), Modischer Spitzenstoff (2.50), Jugendlicher Hut (5.25), Fescher Hut (9.25).

Straßburg / Straße des 19. Juni



STUTTGART

DIE HEIMAT FÜHRENDER
QUALITÄTSINDUSTRIE

Milei

das Ei aus der Milch, ist
ein Geschenk der Natur
an die Küche. Es bindet
innig, es lockert luftig
und paniert knusprig.

Taylorix

- Finanz-
- Lohn-
- Gehalts-
- Lager-
- Betriebs-
- Anlagen-
- Behörden-

Durchschreibe-Buchhaltung

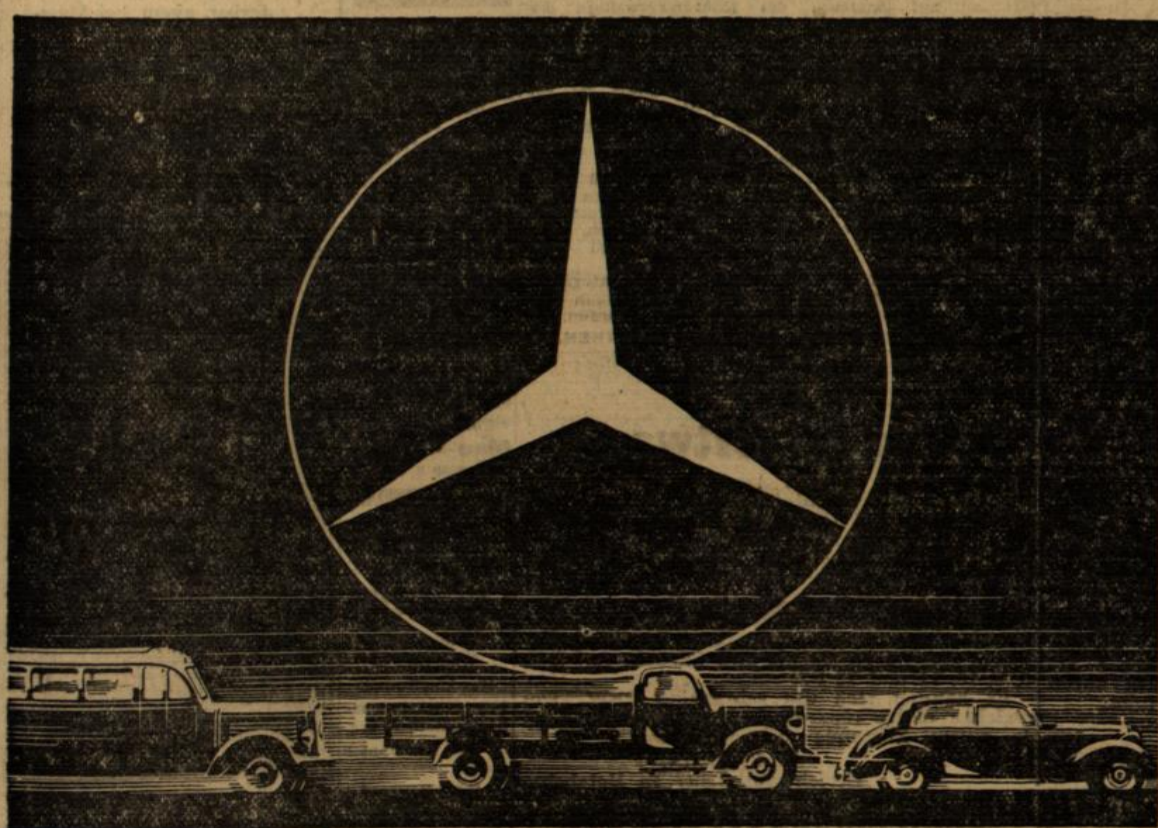
- für Hand-Durchschrift
- für Maschinen-Durchschrift
- mit rechnenden Buchungsmaschinen

als Schrägsicht-Konten

- 27 Konten sichtbar
- jedes Konto griffbereit
- jedes fehlende und jedes falsch abgestellte Konto meldet sich selbst
- weder Schrägschnitte noch Ausstattungen
- sofort lieferbar
- Einführungs-Schrift S 1 und Vorführung kostenfrei.

Taylorix Organisation
Stiegler, Hauser & Co., Stuttgart

Auskunft und Vorführung durch:
Taylorix-Bezirksstelle Strassburg
Josef Müller
Feggasse 9 Tel. 25529



MERCEDES-BENZ



In der ganzen Welt ist der Name MERCEDES-BENZ ein Inbegriff für höchste Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit. Dank ihrer überlegenen Eigenschaften und Vorzüge bewähren sich MERCEDES-BENZ-Fahrzeuge auch dort, wo andere Transportmittel versagen. Ein unerreichter Erfahrungsschatz auf allen Gebieten des Motoren- und Kraftfahrzeugbaues hat in dem MERCEDES-BENZ-Stern, dem Markenzeichen der ältesten Automobilfabrik der Welt, sichtbaren Ausdruck gefunden.

Unser Bauprogramm umfasst Personen- und Nutzkraftwagen (mit Diesel- oder Vergasermotoren, auch für Betrieb mit gasförmigen Kraftstoffen), weiterhin Flug-, Boots- und Triebwagenmotoren sowie stationäre Dieselanlagen für jeden Verwendungszweck.

DAIMLER-BENZ AG. STUTTGART-UNTERTURKHEIM

Verkaufsstelle und Fabrikwerkstätte Strassburg-Meinau/Els., Schertzstrasse 5-7, Fernruf 40317 und 40318.

Polizei im Rivoli

Kriminalroman
von Harald Baumgarten

(54. Fortsetzung)

Die dicken Wolken, die von der See gekommen waren, hatte der scharfe Wind gründlich verjagt. Ein blassblauer Himmel spannte sich über der Stadt, es sah aus, als reiche er von einem Ende der Welt zur anderen.

Frederik und Merlin stiegen in den Wagen.

»Elbchaussee!« sagte Merlin. »Ich sage Ihnen dann, wo sie halten sollen.«

Frederik sass klein und verschüchtert neben Merlin.

Mit wachen Augen blickte sich Merlin überall um. So, als sähe er alles neu. Die Strassen, die Häuser, die Menschen.

Versonnen lächelte er. Dann wandte er sich an Frederik. »Ich muss mich bei Ihnen entschuldigen, lieber Frederik. Ich habe das Klavierkonzert von Bach versäumt. Ich habe Sie in eine unangenehme Lage gebracht.«

Frederiks Hand wehte durch die Luft. »Sie werden es nachholen. Dann werden Sie das Brandenburgische Konzert von Johann Sebastian Bach spielen. Ja?« Das »Ja« dehnte sich.

»Ganz bestimmt, Frederik. Wir werden es nachholen.«

Der Wagen fuhr.

Viele Fragen hätte Frederik stellen mögen. Aber er wollte nicht eine davon aussprechen. Merlin war immer so verschlossen gewesen. Er sah ihn von der

Seite an. Und plötzlich liess sich der Ansturm der Gedanken nicht mehr eindämmen. Sie überwältigten ihn einfach. Er dachte an die Verhöre vor dem Untersuchungsrichter, der wissen wollte, woher Merlin stammte und was für ein Verleben er geführt habe. Fragen, die er nur mit einem karglichen »Ich weiss es nicht« hatte beantworten können.

Etwas atemlos sagte Frederik: »Ist er denn nun gefasst — der Mann, der es tat?«

Merlins Gesicht verdüsterte sich. »Ja — gefasst und tot. Heute früh starb er.«

Man hatte Merlin in Haft behalten müssen, bis der Haftbefehl aufgehoben worden war. Das hatte Doktor Bertusch heute früh getan.

»Eigentlich habe ich nie so ganz an Ihre Schuld geglaubt, Herr Merlin, hatte er gesagt, »aber Sie verstehen, die Umstände.«

Aber es war nur unbewusst die gleiche Haltung.

Ach, der alte Kriminalrat. Was für ein mitfühlendes Herz hatte der Mann, der sein Leben dem Kampf gegen das Verbrechen verschrieben hatte. Wie hatte er ihre Angst geschildert, die qualvollen Stunden der Nachtfahrt.

Er hörte wieder Plessows tiefe Stimme. »Ich habe getan, was ich konnte, um das kleine Fräulein zu beruhigen. Ich habe ihr gesagt, daß der Clown Cembali auf mein Telegramm hin längst in Haft säße. Aber sie wollte es nicht glauben. Immer wieder fing sie von dem Telegramm an, das sie heimlich an Sie geschickt hatte. Durch den Sohn der Hausleute des alten Vöchtling. Bis nach Bacharach war der Junge auf

»In zwölf Tagen, Frederik. Ich muß hier noch mein Engagement als Musik-Clown zu Ende führen. Nein, ich will nicht bei Harris kontraktbrüchig werden, das hätte mein Bruder Alfons nie getan.«

Eine Antwort, die Frederik erneut in die größte, unlösbarste Verwirrung brachte. »Clown!« murmelte er vor sich hin, »Musical-Clown...!«

»Noch zehn Tage, Frederik. Dann wieder... Ach ja!«

Der Wagen hatte die Strassen der Stadt hinter sich. Er rollte auf der Chaussee, die die Elbe begleitete.

»Ich denke, im Frühjahr heirate ich, Frederik. Ich will es Ihnen gleich sagen, damit Sie nicht später meinen, ich wollte Ihnen etwas verschweigen. Sie kennen doch meine Braut, wie? Sie haben sie im Künstlerzimmer der Musikhalle kennengelernt.«

Er neigte sich vor und klopfte an die Scheibe. »Halten Sie hier. Das kleine Stückchen gehen wir zu Fuß.«

Ueber den vom Sturme des gestrigen Tages arg zerzausten Garten des Häuschens der Frau Holthusen strich heute ein sanfter Wind.

Man wird doch noch einmal auf der Terrasse sitzen können, dachte Frau Holthusen, während sie sorgsam den Kaffee filterte. Gott, war das heute eine Aufregung gewesen!

Edna Heim war zurückgekommen. Es hatte ihr also doch nicht in dem möblierten Zimmer in der Stadt gefallen.

Aber in welchem Zustand war sie zurückgekommen! Bläß, übermächtig — zum Erbarmen hatte sie ausgesehen.

»Ins Bett, Kindchen!« hatte Frau Holthusen befohlen.

(Schluß folgt.)

Unser neuer Roman:

RUF DER HEIMAT

von CLARA NORDSTRÖM

zieht seine Kraft aus der Sehnsucht und aus der Liebe: der Sehnsucht nach Schweden, dem Heimatland der Dichterin, und der Liebe zu Deutschland, der Heimat ihrer Kinder. Zwischen Liebe und Sehnsucht. Trotz und Heimweh. Leid und Glück, Gefahr, Abenteuer und Bewahrung entscheidet sich auch das Schicksal des Mädchens Barbro, Lillemors Tochter. Sie flieht aus Deutschland, weil sie die Stimme ihres Jungen, ungebürigen Mädchenherzens noch nicht versteht, um in Schweden nach mancherlei Wandlungen ihre wahre Liebe zur Heimat, zur Mutter und zu dem Mann, der ihr bestimmt ist, zu finden.

Ja, Merlin hatte verstanden. Man hatte an seine Schuld glauben müssen.

Und dann, während die Formalitäten erledigt wurden, war Kriminalrat Plessow gekommen.

Bei dem Gedanken hellte sich Merlins Gesicht auf. Er legte den Kopf in den Nacken und sah nach dem blassblauen Himmel. Genau so, wie es Edna so gern tat.

seinem Rad gefahren, um es aufzugeben. Sehen Sie, das hatte ich nicht bemerkt. Während unserer Fahrt wußte ich schon, daß sie recht hatte, und ich unrecht. Ach, sie war voller Glauben an Sie.«

»Wann reisen wir denn?« fragte Frederik, in vierzehn Tagen haben wir ein Konzert in London.«

Das richtige **Wundpflaster**
für Schnitt-, Quetsch-, Schlag-,
Stich-, Riß- und Brandwunden
heißt: **TraumaPlast**

Fischereilios
Suche mich zu beteiligen. — Freundl.
Ang. an A. Acker,
Joh.-Sebast.-Bach-
Straße 1. (7161)

Umzüge
Möbel-Lager
Spedition
JUL. KRUMEICH,
Straßburg-Neudorf,
Baldnerweg 9,
Fernr. 401.54. (6294)

PAUL MINGES und RICHARD LUX
Rechtsanwälte in Straßburg,
Gerbergaben 51.

Ehescheidung

Laut Urteil des Landgerichts Strassburg vom 19. Februar 1941 (I R 79/41), das die Rechtskraft beschränkt hat, wurde die am 10. September 1920 vor dem Standesbeamten von Scherweiler zwischen Frau Emilienne MEYER, geb. BOESCH, wohnhaft in Strassburg-Neudorf, Ziegelastrasse Nr. 42, vertreten durch Rechtsanwälte MINGES und LUX, und Herrn Emil MEYER, Kraftfahrer, wohnhaft in Schiltigheim, Hauptstrasse 26, vertreten durch Rechtsanwälte Stehberger und Schreckenberg, geschlossene Ehe aus alleinigen Verschulden des Herrn Meyer Emil geschieden.

Paul MINGES, Rechtsanwalt.

**Alfred Göhry, Rechtsanwalt, Straßburg,
Hagenauer Straße 10**

Ehescheidung

Durch Urteil der 1. Zivilkammer des Landgerichts Strassburg, im Versäumnisverfahren, vom 26. März 1941, ist in dem Scheidungsverfahren der Frau Charlotte REICHMANN, geb. Schlender, Alphonstrasse 10, Strassburg, gegen ihren Ehemann Robert Richard REICHMANN, ohne bekannten Wohnsitz, die am 16. Dezember 1939 vor dem Standesbeamten in Bois-le-Roi (Seine-et-Marne) geschlossene Ehe aus dem alleinigen Verschulden des Ehemannes geschieden worden.

Die gegenwärtige Veröffentlichung wurde gemäß Art. 247 des franz. bürgerlichen Gesetzbuches durch den Herrn Präsidenten der 1. Zivilkammer des Landgerichts Strassburg durch Verfügung vom 18. April 1941 angeordnet.

Für richtigen Auszug: (30633) Alfred Göhry, Rechtsanwalt.

**Alfred Göhry, Rechtsanwalt, Straßburg,
Hagenauer Straße 10**

Ehescheidung

Durch Urteil der 2. Zivilkammer des Landgerichts Strassburg, im Versäumnisverfahren, vom 28. März 1941, ist das Urteil vom 2. Juni 1937, durch welches die Trennung von Tisch und Bett zwischen Frau Emilia KERN, in Straßburg, Meisengasse 13, und Herrn Renatus KERN, Büroangestellter, ohne bekannten Wohnsitz, aus alleinigen Verschulden des Ehemannes ausgesprochen wurde, in Scheidungsurteil umgewandelt.

Die gegenwärtige Veröffentlichung wurde gemäß Art. 247 des franz. bürgerlichen Gesetzbuches durch den Herrn Präsidenten der 2. Zivilkammer des Landgerichts Strassburg durch Verfügung vom 18. April 1941 angeordnet.

Für richtigen Auszug: Alfred Göhry, Rechtsanwalt.

30631 **Alfred Göhry, Rechtsanwalt.**

GEREUTH

GEMEINDE GEREUTH
Jagdversteigerung
Mittwoch, den 30. April 1941, um 14 Uhr, findet im Gemeindehaus hier die Verpachtung der gemeinschaftlichen Jagd mit 382 ha statt.

22692 Der Jagdwortführer: Simon.

Amtliche Anzeigen

Pockenschutzimpfung

Aufforderung an die Eltern

Es wird daran erinnert, daß die Eintragungen der Impfpflichtigen in den Vororten an folgenden Tagen stattfinden:

Kronenburg: in der Mädchenschule Fuchsgasse am 22. April 1941 von 8-11 und 15-17 Uhr.

Königshofen und Grüneberg: in der Alten Schule, Römerstraße, Königshofen, am 23. April 1941 von 8-11 und 15-17 Uhr.

Neudorf: gerade Hausnummern der Polygonstraße und alle Straßen rechts dieser Straße: in der Neufeldschule, am 24. April 1941 von 8-11 Uhr.

Neudorf: ungerade Hausnummern der Polygonstraße und alle Straßen links dieser Straße: in der Musauschule-Knaben, Aloysiusstraße, am 24. April 1941 von 15-17.30 Uhr.

Neuhof: in der alten Schule bei der Kirche am 25. April 1941 von 8-11 Uhr.

Ruprechtsau: in der Böcklinschule, am 26. April 1941 von 8-11 Uhr.

Als Ausweis ist das Familienbuch oder der Geburtschein des Kindes mitzubringen. In die Impflisten müssen aufgenommen werden:

- sämtliche Kinder, die im Laufe des Jahres 1940 geboren sind,
- sämtliche Kinder bis zu sechs Jahren, die aus irgend einem Grunde bis jetzt noch nicht geimpft wurden.

Die Bewohner der Innenstadt, die die Eintragung ihrer impfpflichtigen Kinder im Laufe der vergangenen Woche versäumt haben, können dies am 28. April 1941 im Städtischen Gesundheitsamt, Scharlachgasse 15, Zimmer 26, 1. Stock, nachholen.

Dr. WALTHER, Stadtmedizinalrat.

BEKANNTMACHUNG

Verpachtung

Zu verpachten ist der

Gastwirtschaftsbetrieb im Sängerhaus

Angebote sind bis zum 30. April 1941 an die Liegenschaftsverwaltung, Schlossplatz 5, zu richten. Die Bedingungen werden nach Vorladung bekannt gegeben. (030 458)

Der Oberstadtkommissar, in Vertretung: gez. Dr. SCHMIDT.

Rechtsanwalt Paul DAMM, Straßburg
Meisengasse 3

EHESCHEIDUNG

Durch rechtskräftiges Urteil der 1. Zivilkammer des Landgerichts Strassburg vom 22. Januar 1941 wurde die zwischen Frau Albin STREBLER geb. Alexandre Josefine, in Molsheim, Rathausplatz 9, vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Paul Damm, in Straßburg, und Herrn Albin STREBLER, Buchdrucker in Straßburg, am 9. Oktober 1936 vor dem Standesbeamten der Gemeinde Merzweiler geschlossene Ehe zum alleinigen Verschulden des Ehemannes geschieden. (7094)

Rechtl. DAMM, Rechtsanwalt.

W. L. THIERCHELIN, Straßburg i. Els.
Meisengasse 18
Buchhaltung-Sachverständiger,
niedergelassen seit 1920

GESELLSCHAFTSAUFLÖSUNG

2. Aufforderung
Laut einstimmigem Beschluß der Gesellschafter der Firma RENE ENGEL & Cie, Fabrique de Chouroute, G. m. b. H. mit dem Sitze in Gelsolsheim i. Els., vom 26. März 1941, ist die Gesellschaft mit sofortiger Wirkung aufgelöst worden.

Zum Liquidator ist Herr Renatus Engel, Fabrikant in Straßburg i. Els., Dreizehnergraben 6, ernannt worden.

Die er. Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich beim Liquidator zu melden.

Die gesetzlich vorgeschriebene Hinterlegung von zwei Abschriften des Auflösungsbeschlusses geschah auf der Geschäftsstelle der Kammer für Handelsachen des Landgerichts Straßburg i. Els. am 1. April 1941. (30163)

Der Geschäftsführer: Renatus ENGEL.

Versteigerungen

Städtische Darlehnsanstalt - Straßburg
(ehemaliges Leihhaus)
FINKWEILER - Däumelgasse 6 - STRASSBURG

Versteigerung gewöhnlicher Pfänder

Donnerstag, den 24. April 1941, von 9 bis 11.30 Uhr und von 2.30 bis 5 Uhr. (30603)

BEISICHTIGUNG am Vortag im Versteigerungsalokal.

Amtsstube des Gerichtsvollziehers L. BAUMGARTEN, in HAGENAU, Nesselring 14.

Versteigerung eines Geschäftsfonds (Schuhfabrik)

Am Donnerstag, den 24. April 1941 um 10 Uhr vormittags zu Hagenau, Straßburger Straße 2, versteigert der unterzeichnete Gerichtsvollzieher auf Grund Ermächtigung des Amtsgerichts Hagenau vom 3. Dezember 1940 — N 1/39 — und auf Grund Ermächtigung des Herrn Landkommissars — Abteilung für volks- und reichsfeindliches Vermögen — in Hagenau vom 27. März 1941 und auf Ansehen des Konkursverwalters der Firma »La Bas-Rhinoise G. m. b. H.«, Schuhfabrik in Hagenau, in Konkurs, den zur Konkursmasse gehörenden Geschäftsfonds, umfassend:

Firmenschild, Geschäftsbezeichnung, Kundschaft, das bestehende Mietverhältnis, sowie die zur Schuhfabrikation gehörigen Maschinen, Werkzeuge, Material, Mobiliar, Geschäftseinrichtung und Installation.

Die Versteigerung erfolgt in einem Lose. Anschlagpreis: 10 000 Mark.

Für den Fall, daß der Zuschlag in einem Los nicht erfolgen kann, wird unverzüglich zur Versteigerung der Objekte in Losen oder einzeln geschritten werden.

Versteigerungsbedingungen: Barzahlung und 20% Aufgeld.

Das Lastenheft ist auf der Amtsstube des unterzeichneten Versteigerungsbeamten hinterlegt und kann dort von den Interessenten kostenlos eingesehen werden.

Der Versteigerungsbeamte: L. BAUMGARTEN.

Versteigerung von Personenkraftwagen

Am Montag, den 28. April 1941, vormittags 10 Uhr, auf dem Adolf-Hitler-Platz zu Molsheim, versteigere ich gegen Bar und 20% Aufgeld, im Auftrage des Herrn Landkommissars in Molsheim — Abteilung für das volks- und reichsfeindliche Vermögen —

dreizehn Personenkraftwagen

verschiedener Marken, wie Peugeot, Fiat, Renault, Rosengart, Mathis und Citroen, von 5, 6, 8, 9, 10, 11 und 12 PS.

Es handelt sich um gebrauchte PKW., von welchen einige reparaturbedürftig, jedoch noch in gutem Zustande sich befinden.

X. LEHN, Gerichtsvollzieher in Molsheim.

MOBILIARVERSTEIGERUNG

Am Dienstag, den 22. April 1941, vormittags 10 Uhr, findet in Saarburg, wie bisher, im Anwesen Edmund Levy, Kastanienplatz 1, die Fortsetzung der Versteigerung von Mobilien statt. Besichtigung am Versteigerungstage von 9 bis 10 Uhr. (30552)

Der Stadtkommissar.

Die fortschrittliche Frau kennt und schätzt die Vorzüge der neuzeitlichen »Camelia« der Sicherheit und Frische an allen Tagen und Frische absoluten Schutz bietet.

Rekord: 10 Stück RM - 20
Popular: 10 " - 10
Reisepackung: 10 " - 20
Camelia-Gürtel: 5 " - 75
Seidenspinn: 10 " - 75
Baumwollgummi: 10 Stück RM - 85
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

die ideale Reform-Damenbinde

Vertreter für Elsaß:
Karl Hammel, Straßburg, Alemanenstraße 6

Legefutter
gegen belegtes Mutterkaninchen Ang. u. 6896 a. D. Straßburg N. N.

Alb. Dollinger
41ème R. M. I. C., 2e Bat., C. M. 6, Secteur Postal 183, zul. in Püttlingen. Zweckdienl. Angab. an: Frau Dollinger, Weißturmstraße 8, Weilturmstraße 8. (7100)

Ohne eote
Einen neuen Anzug durch Wenden Kunststoffe, Spezialwerkstatt, Kettengasse 5. (7122)

Mäuse/Ratten vernichtet radikal
Mau-Ra-Past
Pckg. 1,50 u. 3,50 Mk.
Labor. Dr. SCHWENZER
Düsseldorf 30

Detektiv-SONNE
GEGR. 1903

SPEZIALAUSKUNFTSBÜRO
NACHFORSCHUNGEN U.
AUSKUNFTSBEREITUNGEN
VOR U. NACH HEIRAT
ERMITTLUNGEN FÜR
ERBSCHENDEUNGEN
STRENGSTE DISKRETION
EUGEN WÜRZTSTRASSE 5
STRASSBURG
RENRUE 2.4.93

MUSIK-FREUNDE
erfüllen Ihre Wünsche in Musikinstrumenten, Noten und Bestandteilen usw. in dem bekannten

MUSIKHAUS Schlaile
KARLSRUHE
Kaiserstraße 96
Fernruf 339
Verlangen Sie kostenloses Ang. Reparaturen, Anwärter-Vers.

Ihre Anzeigen
finden in den „Strassburger Neueste Nachrichten“ weiteste Verbreitung!

Offene Stellen

Männlich

DBU-GERÄTEBAU HEINRICH LEHMANN & CO. ST. LUDWIG

INGENIEUR oder TECHNIKER

Bewerber, welche dieses Arbeitsgebiet durch jahrelange Erfahrungen kennen...

Nährmittelfabrik

sucht für den Verkauf ihrer anerkannt guten Brühpaste

Vertreter

Angebote mit Bezirksangabe unter M. 499 an: D. Schürmann, Anz. Mitt., Düsseldorf.

Elsass, Lothringen, Luxemburg!

Bekanntes Pharmaz. Fabrik im Altreich sucht zum Mitnehmen ihres bewährten Desinfektionsmittels einen

Vertreter

für obige Gebiete, der bei Apotheken und Drogerien gut eingeführt ist.

INGENIEURE als

Eichmeister

gesucht (Alter bis zu 30 Jahre). Bezahlung nach Tarifordnung für Angestellte mit Aussicht auf Übernahme in das Beamtenverhältnis nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften.

Hilfspolizisten für das Elsass

arischer und (mindestens von einem Elternteil) deutscher Abstammung, Jahrgänge 1900 - 1923, 1,70 m groß, bei Eignung und Bewährung Übernahme als planmäßiger Polizeibeamter, werden laufend eingestellt.

Für Aufbaugesamt Zweibrücken/Pfalz

sofort gesucht: 5 Poliere für Hochbau, 60 Maurer, 20 Zimmerer, 60 Bauhilfsarbeiter, 10 Dachdecker, 10 Gipser, 10 Anstreicher, 5 Installateure

Mitarbeiter

gegen Tagelohn und Höchstprovisionen. Nach Einarbeitung fester Zuschuß und Übertragung des Inkassos. Gründliche Ausbildung und Umschulung durch erste Fachkräfte.

Vertreter

Grosshandelsfirma in Strassburg sucht verkaufsgewandten

Werkzeug- und Maschinenhändler

Angebote unter W. 22888 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Vertreter

m. Selbstverbraucherkenntnis, f. Qualitäts-Bohnerwachs reine Wachsware u. sonst. rit. u. preisgünstigste Wasch- u. Reinigungsmittel, in Qualität f. einzelne Bezirke ges. Prompte Provis. Abrechng. Angebote v. nur tüchtig. Kräften u. E 1396 an ALA München 2.

Vertreter gesucht

zum Verkauf von Edel- und Werkzeugstahl

Schreiner

für Elsass und Lothringen. Angebote u. A. B. 446 an Anzeigen-Hegemann, Büro Frankfurt/M., Zeil 123.

SIEMENS advertisement with list of positions: 1. Physiker, 2. Ingenieure, 3. Konstrukteure, 4. Techniker, 5. Meister und Meistervertreter und Einrichter, 6. Laborantinnen und Zeichnerinnen.

EISENGROSSHANDLUNG advertisement: Bedeutende süddeutsche EISENGROSSHANDLUNG mit Werksanschluß sucht für ELSASS und LOTHINGEN einen tücht. Vertreter

Elsässischer Kaufhausfachmann zur Uebernahme eines Kaufhauses gesucht advertisement: Eigenkapital erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Geboten wird angemessene Teilhaberschaft.

Werkzeug- und Maschinenhändler advertisement: Grosshandelsfirma in Strassburg sucht verkaufsgewandten

Steinhauer Steinschleifer ungelernete Arbeiter jugendl. Arbeiter advertisement: stellt sofort ein: Granit-Syenit-Schleiferei, GEORG NASSNER, MANNHEIM.

Vertreter für Elfaß advertisement: Leistungsfähige Verbandstofffabrik sucht möglichst eingeführten, rührigen

Führerbilder Provisionsvertreter advertisement: für den Besuch einschl. Geschäfte ges. W. HOLSTEIN Kom.-Ges., KÖLN, Herwarthstraße 4.

Reisender advertisement: beim Lebensmittelgroßhandel in Elsass und in Lothringen bekannt, von bereits gut eingeführter Firma z. baldigen Eintritt gesucht.

Kontorist advertisement: aus der Werkzeugbranche für Verkaufsbüro in FREIBURG/Br. von Großfirma gesucht.

Fabrikvertretung advertisement: erster deutscher Werke der Rundfunk- und Elektrobranche mit Sitz in Strassburg sucht eingeführten, zuverlässigen und branchekundigen

Aussenbearbeiter advertisement: für Lothringen und Ober-Elsass. Sofortige Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Referenzen erbeten u. 7118 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Packer und Kraftwagenführer advertisement: nur aus der Branche. KURT KRUTHOFFER Textilgrosshandlung Kronenburger Strasse 36

Kraftfahrer advertisement: mit guten allgemeinen handwerklichen Kenntnissen in angenehme Stellung nach Saarbrücken gesucht.

Konservenmeister advertisement: Für unsere Gefrierkonserven-Abteilung suchen wir einen zuverlässigen und selbständigen

Tüchtiger Möbelschreiner advertisement: gesucht. G. BUSCH, Münstergasse 6. (7035)

Park-Hotel Königsberg (Pr.) sucht sofort Abteilungsköche Kochgehilfen Abteilungske'ner

Detail-Konstrukteure technische Zeichner Vorkalkulatoren Stückzeitrechner Betriebsassistenten und Stenotypistinnen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstages erbeten unter »Kennwort T« an HIMMELWERK A.-G., TUBINGEN.

Konstrukteure techn. Hilfskräfte Landmessergehilfen Stenotypistinnen Buchhalter Bürohilfskräfte. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Lichtbild und Angabe des Eintrittstermins sind zu richten an Doggererz Aktiengesellschaft Hüttenbetrieb, KEHL, Rheinstraße 91.

Kraftwagenführer 1 Straßenwart sowie 4 Arbeiter für Straßenunterhaltungsarbeiten. Stadtbauamt OBERNDORF a. N., Kame-ralstraße 8. (30588)

Schreiner Fachmann für Prallin- u. Stangenfabrikation zum baldigen Eintritt gesucht. Eugen TRAUTM & Sohn, Backwarenfabrik, HERXHEIM b. L.

Maler Hotel-Hausdiener für Dauerstellung gesucht. Kraemer, Fasengasse 6. Junger Schuhmacher gesucht. Polygonstraße 183. Terrazzoschleifer können sich meld. bei C. Di Pol & Sohn, Kronenburger, Mittelhausbergerstraße 128. (6981)

Melker Korrespondent (in) zum sofortigen Eintritt gesucht. GUMMI-MAYER, LANDAU (Westmark), Fabrik für Relfenerneuerung Zubehörgroßhandlung.

Lehrling Vulkanisierer (Gummlarbeiter) Hilfsarbeiter sowie ein tüchtiger Korrespondent (in) zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bäcker-Lehrling in gute Bäckerei u. Konditorei ges. F. ULRICH, Karlsruhe, Hebelstraße 17. Metzger-Lehrling-Gesuch. Suche auf sof. oder 1. Mal einen kräft., aufgeweckt, jung., welcher Lust hat das Metzger-Handwerk gründlich zu erlernen.

Melger-Lehrling-Gesuch. Suche auf sof. oder 1. Mal einen kräft., aufgeweckt, jung., welcher Lust hat das Metzger-Handwerk gründlich zu erlernen.

Uergolder-Lehrling sowie jugendl. Arbeiter. R. Bussinger, Schildgasse 7.

Quälender Kopfschmerz advertisement with image of a person holding their head in pain.

STATT BESONDERER ANZEIGE

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Verwandter, Herr

Ernst Guthapfel

am 14. April 1941, im Alter von 45 Jahren, nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, sanft entschlafen ist.

MÜLHAUSEN, STRASSBURG, im April 1941.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung fand in Mülhausen statt. (7177)

STATT BESONDERER ANZEIGE

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Verwandter, Herr

Oskar Zimmermann

im blühenden Alter von 32 Jahren, am 19. April 1941, sanft entschlafen ist.

STRASSBURG-KRONENBURG, den 20. 4. 1941. Mittelhausberger Straße 108.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. April 1941, morgens 10,30 Uhr, vom Trauerhause aus, statt. (7167)

Heitmann
Rost- u. Fleck-Entferner

Das Beste, was man für den Haushalt haben kann.

GRÖßERE HEITMANN-FABRIK UND CHEMIE-FABRIK, ECKEN

Hämorrhoidalschm.

Juckreiz und Beschwerden werden behoben, die Knoten allmählich zum Abschwellen gebracht durch die **hautbildende, schmerz- und juckreizstillende Tatzogensalbe**. 1/2 Schtl. 1,-, 1/4 Schtl. 0,50, 1/2 Schtl. 2,25 für tiefliegende **Polligensuppositor.** Schtl. 2,70 in der Jungfrauapotheke, Gewerbaluben 42, Tel. 4167.

Wiedereröffnung

Baron Reich v. Reichenstein

Dentist

Sprechstunde 9-12 2-6

STRASSBURG
Kronenburger Strasse 4

6642
Fernruf 331-72

Offene Stellen

Männlich

Wir suchen

Aufsichtsherrn

mit Kenntnissen in der Textilbranche
Frühere Abteilungsleiter bevorzugt

Für unsere

Parfümerie-Abteilung

suchen wir eine gut aussehende Dame als

Abteilungsleiterin

Gute Branche-Kenntnisse Bedingung

Abteilungsleiter

für unsere Abteilung:

Gardinen-Kleinformel

Bewerber müssen bereits in grösseren Häusern mit Erfolg gearbeitet haben

NUR ERSTE KRÄFTE
wollen sich melden im

Elka

ELSÄSSISCHES KAUFHAUS • STRASSBURG
HOHER STEG 1-5

STATT BESONDERER ANZEIGE

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwager, Onkel und Verwandter, Herr

Karl Lorenz Dolle

am 19. April 1941, plötzlich und unerwartet, im Alter von 54 Jahren, verschieden ist.

STRASSBURG, den 19. April 1941.
Schrimecker Ring 33

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. April, vormittags 10,30 Uhr, im engsten Familienkreise statt. (7179)

Wir suchen für die Analysierung von Stahl und Metallen tüchtige Kraft als

Laborant (in)

für die Stahluntersuchung und Auswertung der Ergebnisse einen

Metallographen (in)

Ausführliche Angebote mit Zeugnisausschnitten, Lichtbild, handgeschriebenen Lebenslauf und kurzem Bericht über die bisherige Tätigkeit, sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an:

Walzwerke Strassburg G. m. b. H.

STRASSBURG-RHEINHAFEN,
Industriehafenstraße 1. (30496)

Werde Mitglied der NSV. Büro-Angestellte

welche mit Kurzschrift- u. Maschinenschrift vertraut ist, sofort gesucht. Innung d. Kraftfahrz.-Handwerks, Strassburg, Recklinghausenstr. Nr. 2. (7131)

Saubere, ältere alleinstehende Perlon

f. Haushalt, m. 31 Jhr. Kind ges. Frau berufstätig. Ang. u. 8968 an die N. N.

Stenotypistinnen

Größere MASCHINENFABRIK in STRASSBURG-Vorort sucht tüchtige, perfekte

Angebote mit den üblichen Unterlagen, handgeschriebener Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild usw. unter J 22697 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Wir suchen zum Ausbau eines bedeutenden **Granitwerkes** in schöner Gegend der Ostmark, Nähe Linz/Oberdonau, mehrere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Finanzbuchhalter (in)

Betriebs- und Lagerbuchhalter

einen Kaufmann

für den Verkauf (möglichst mit Erfahrungen aus der Steinindustrie)

mehrere Steinmetztechniker

aus der Hartsteinindustrie

mehrere Schreibmaschinenkräfte

Bewerbungen sind zu richten an

Deutsche Erd- und Steinwerke G.m.b.H., Berlin

Granitwerk MAUTHAUSEN in St. Georgen/Gusen Oberdonau. (30490)

Fortschritt
Seit 1901

Wir suchen

ältere Männer und Frauen

Angelernte und Ungelernte Meister und Facharbeiter zu dauernder Beschäftigung

für unser

WERK FREIBURG/BREISGAU

Maschinenschreiner
Bankenschreiner
Fertigmacher
Mechaniker
Schlosser
Blechner
Büchsbinder
Bachdrucker
Hilfsarbeiter

WERK ROMANSWEILER ELS.

Maschinenschreiner
Bankenschreiner
Fertigmacher

Persönliche oder schriftl. Meldung bei

FORTSCHRITT

Büro-Einrichtungsfabriken
FREIBURG/BR.

Telefon-Nummer 2702/3771 - Gutleutstr. 66/70
55585

Flotte 70035

Stenotypistinnen

Büroangestellte

und weibliche

per sofort gesucht. Fachkräfte bevorzugt!

Nur schriftl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an

VICTORIA-VERSICHERUNG

Landesgeschäftsstelle für das Elsass
STRASSBURG I. ELS. - Eugen-Würtz-Strasse 21

Für vielseitiges Werks-Verkaufsbüro wird eine äußerst zuverlässige

Sekretärin

als Mitarbeiterin zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Es kommt nur ein Fräulein in Frage, das ausgeprägten Geschäftssinn hat, selbständig und gewissenhaft arbeitet und möglichst unabhängig ist. Geboten wird gutes Gehalt nach Leistung und angenehme Dauerstellung mit interessanter Tätigkeit. Nicht nur reine Büroarbeit, wird auch viel auf Reisen mitgenommen.

Kurze Angeb. u. 6471 an die Strassb. Neueste Nachr.

Intelligente

Stenotypistin

für STRASSBURG gesucht.
Angebote unter 7134 an die Strassb. Neueste Nachrichten.

Zum Eintritt im Laufe des Monats Mai (30493)

Hausgehilfin

nicht unter 25 Jahre alt, tüchtig, zuverlässig, mit guten Zeugnissen, in Privathaushalt nach

STUTTGART

gesucht.

Dauerstellung! Schriftl. Angebote mit Lichtbild an

Frau Professor CHENAUX-REPOUD,
z. Zt. HOTEL RAPPEN, FREUDENSTADT (Schwarzwald).

Bedeutendes Nahrungsmittelwerk sucht für seine Verkaufsniederlassung eine tüchtige, erfahrene

Kontoristin

die Kurzschrift und Schreibmaschine beherrscht und auch selbständig arbeiten kann. Bewerbungen mit Zeugnisausschnitten, Lichtbild, Referenzen und Angabe des frühesten Eintrittstermines erbeten unter Z 22698 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Perfekte

Stenotypistin

in südd. Bauunternehmung nach Freiburg i. Brsg. gesucht. Angebote mit Zeugnisausschnitten, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter U 22686 an die Strassb. Neueste Nachr.

Nach Berechtigung sofort oder später in angenehme Dauerstellung drei erstklassige

Friseurin

gesucht. Salon WIEMANN, Kurhotel, BERGTESGADEN. (30562)

Perfekte

Stenotypistin

zum alsbaldigen Eintritt gesucht. UNION-HOTEL, MANNHEIM 2, Postfach 1129. (30565)

Für sofort in Ausflugsgegend Nähe Stuttgarts

Köchin

gesucht. Angebote an

H. WURST, VAHNINGEN/P. bei Stuttgart (Dachwald).



Ein glücklicher Mensch

Seine Verdauung und Ausscheidung gehen geregelt vor sich

Das Gleichgewicht unseres Organismus hängt größtenteils von zwei, übrigens eng zusammengehörigen Hauptfunktionen ab: der Verdauung und der Ausscheidung. Verdaut man schlecht, so stellen sich nur zu oft Magenbräuen, laures Aufstoßen, Blähungen ein. Geht die Ausscheidung nicht geregelt vor sich, so treten so mancherlei durch Verstopfung verursachte Beschwerden auf, wie Kopfschmerzen, Schwindel, Schlaflosigkeit, Erregtheit, Unruhe, beständige Müdigkeit, Gereiztheit u. a. Wie hier Abbildung schaffen? Nehmen Sie einfach jeden Morgen in Ihrem Kaffee oder Tee „eine kleine Dosis“ Neo-Kruiden Salz.

Was ist Neo-Kruiden Salz? Ganz einfach eine konstante Verbindung mehrerer Mineralstoffe — Natrium, Kalium, Magnesium — die ganz besonders geeignet sind, die Tätigkeit und Regelmäßigkeit der Magen- und Darmfunktionen günstig zu beeinflussen. Diese „tägliche kleine Dosis“ sorgt für schnelle und leichte Verdauung und für regelmäßige Ausscheidung aller Nahrungsrückstände. Diese Gesundheit kommt auf nur 3 Pf. täglich zu stehen! Und Wohlbehagen und Trost sind damit gewiss nicht zu teuer bezahlt. Neo-Kruiden Salz ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Nr. 270 die Flasche.

Gen.-Vertreter in Deutschland: Alfred Riederer, Berlin W 50, Spichernstr. 4 (Tel. 24 72 17).

KURHAUS-GASTSTÄTTE BAD HOMBURG

sucht für 1. Mai ds. Js. oder später:

I Oberkellner

I Beiköchin

I Büfettfräulein

(30564)

Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten.

Buchhalter (in)

für Speditionen für Maschinenbuchführung zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

GEORG WOLF, EMMENDINGEN bei Freiburg. (30947)

Zahntechniker (in)

evtl. Techn. Assistent in guten Posten, sof. od. später gesucht. Nur zuverlässige, arbeitsgewohnte Kräfte wollen frdl. Angebote einreichen (30430)

NEURIS-ZAHNWAREN, NEUNKIRCHEN Saar.

Koch oder Köchin

gesucht. Gasthaus „Zum Tannele“, Strassburg, Straße des 19. Juni 37. (7133)

Weiblich

Tüchtige Weißnäherin sofort gesucht. Pfersich, Schilling, Hönheimerstr. 27 a. (7132)

Schneiderin

welche im Hause näht, wird gesucht. Angeb. unter 7070 an die Str. N. N.

40
JAHRE

GUSTAV LEUCHE NACHF.

INHABER SEIT 40 JAHREN
CURT TAUBER

LACKFABRIK LEIPZIG W 33

In ununterbrochenen Bemühungen ist es der bekannten Firma gelungen, durch ein patentiertes Veredlungsverfahren die bisher wertlosen Abfallprodukte zu wichtigen Lackrohstoffen zu verarbeiten und sie so der Wirtschaft wieder zuzuführen.

SPERRHOLZ - KLOTZWARE - BRETTER - HOBELWARE - EICHENPARKETT

HEINRICH WERLING

Holzimport SCHILTIGHEIM Tel. 30607-30608

SCHNITTHOLZ FÜR JEDEN BEDARF AUS VOGESEN-SCHWARZWALD-SCHWENEN

Trockene Schreinerbretter vorrätig

Wegen meiner Pickel
habe ich Jahre vertrauert.
Jetzt bin ich erlöst von
dieser Qual - durch
Blanko-Sulf



Flasche... RM 1.30
in allen Apotheken

Der beliebte

Goldfarb Schnupftabak und Kautabak

Goldfarb's Edelerzeugnis
sind in allen Fachgeschäften erhältlich

Verteiler und Lager: **Karl Schwab, Weissturmring 6**

Kaufgesuche

Briefmarken

Mit Aufdruck Elsaß und Lothringen aus dem Verkehr gebracht, gewaschen, tadellos, kaufe ich und zahle per 100 Stück sortiert 2 RM. mit Ausnahme der 6 und 12 Fig., für die ich per Hundert 25 Pf. gebe.

C. ALTMANN, BERLIN S. W. 61,
Hägelbergerstraße 10c. (38124)

Suche gebrauchte WERKZEUGMACHINEN

ALFRED EBY
KARLSRUHE i. BAD.
STEINSTR. 25-TEL. 8656

Bauern-Teller

Zinn, alte Schmucksachen, Uhren, Zahngebisse kauft M. HEIN, Finkwellerstr. 49. (7072)

Elektrischer Eisschrank

zu kaufen gesucht. Ang. u. 7084 an d. Straßburger N. N.

Alter Schmuck bringt Geld!

Ich kaufe Altgold, Alt Silber u. Double, unmodern oder beschädigten Schmuck!

G. RUDERSHAUSEN
Straßburg, 67
Gewerblauben

Deutsches Frauenwerk

Abteilung Volksw.-Hausw.
Kreisfrauenchaftsleitung
Strassburg

Zweites Schaukochen mit Kostproben!

Gesunde, einfache Ernährung

BEGINN: Am 23. April 1941, abends 19.30 Uhr
Gaswerk Strassburg A.-G., Strasse der Arbeit
Wir laden alle Hausfrauen, auch die berufstätige Frau, Strassburgs herzlich dazu ein

EINTRITTSFREI!

Neue Sachen
sind
jetzt rar

drum färb'
die alten selbst
und spar'
mit
Brauns'
Haushaltfarben

Erhältlich
in Drogerien, Landapotheken und
einzeligen Fachgeschäften

Zu verkaufen MÖBEL

Kompl. Schlaf- und Esszimmer, Einzeilmöbel, Küch., Eisenbetten.

CREMO
Schiffleutstaden 8, I. Stock. (30612)

Dünger

10 Wagen, zu verk. od. geg. STROM zu tauschen. (6584)

Jos. DIEBOLD,
Lingolsheim,
Adolf-Hitler-Str. 59.

Limonade-häuschen

zu verk. Efragen Kleiner Heyritzweg Nr. 12. (7076)

Jedes Quantum

Brennholz

zu verkaufen. (7081)

E. Chast, Schiltigheim,
Bitzenstr. 5.

Ladenheken

zwei schöne, circa 2 Meter lang, einzeln od. zusammen preiswert zu verkaufen. Anzus.: Bank Köchlin & Co., Münsterplatz 18. (30.634)

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge

neu u. gebraucht, liefert ab Lager

Strassburger Maschinen-u. Werkzeugvertrieb
Erasmo Remigasse 16
Fernruf 264.57

Wassersucht

geschwollene Beine, Schmerzlose Entleer. m. Wassersucht. Atem u. Herz w. ruh. Pro Pak. 3.-RM. Nachh. Silvana-Tee-Vertr., Augsburg 80

Ohne Zeitungsanzeige keine Umsatzsteigerung

Neuvulka

Otto E. Jürer
Karlstraße
Robert Wagnerallee 105
Autoreifen
Runderneuerung
4 Profilarten
1 Riesenluft
2 Winter-Gelände
3 Standard
4 Stop
Auswärts franko. (30520)

Adressenverlag Klett

Der erfolgreiche Helfer für jede Kundenwerbung. Lieferant aller in- u. ausländischen Adressen.

BERLIN SW. 68
Markgrafenstrasse 88 (31424)

Die VERSTEIGERUNGEN

Im Auftrage des Generalbevollmächtigten für das volks- und reichsfeindliche Vermögen in Strassburg finden fortlaufend.

täglich um 9.30 Uhr vormittags
und 2 Uhr nachmittags ab in
den Lagerhallen Grünebruchs-
straße statt.

Versteigert werden
Möbel aller Art.
Die beauftragten Gerichtsvollzieher.

Zu kaufen gesucht

Dampfkran

normalspur. Leichte u. schwere Eisen- u. Blechschere. Angeb. unt. P 22682 an die Str. N. N.

Ankauf von Sammlungen und Einzelmarken

Briefmarken-Haus Bock

Berlin-W 50, Augsburgstr. 37

Briefmarken

ANKAUF - VERKAUF
Preisliste kostenlos.

H. Schwarz
BERLIN W. 35
Bülowstrasse 95

FLASCHEN

werden gegen Höchstpreise abgeholt im ganzen Elsaß durch:

E. SCHMITT,
Flaschengroßhandlung,
Straßburg-Nord, Kolmarer Str. 56,
Fernruf 408.59. (30474)

Weine

Stehige, jed. Posten zu kaufen gesucht. Angeb. unter H. 20.919 an d. Straßburger N. N.

Holzflässer

zur Unterbringung von T. s. geeignet, zu kauf. ges. Ang. u. 7082 an d. N. N.

Briefmarken-Sammlungen

auch kleinere, von Privat zu kaufen gesucht. Ang. unt. K. 22.709 an d. Str. N. N.

Briefmarken

Sammlung, Dubletten, Korrespondenz, insbesond. Frankreich, zu kauf. ges. Ang. u. K. 22.679 an die Str. N. N.

Drehbank

Fräsmaschine Eisenhobelmaschine Bohrmaschine

sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Strassburger Werkzeug-u. Maschinen-Vertrieb, Gr. Renn-gasse 16. (G. 22.605)

Es gibt nichts,

was sich nicht durch eine kleine Anzeige in den **Strassb. Neueste Nachrichten** vorteilhaft verkaufen liesse!

Sennesblätter

zu kaufen gesucht. Angeb. unter 7093 an die Str. N. N.

Gebrauchte Haus- u. Industrie-WÄSCHMASCHINE

auch reparaturbedürftige zu kaufen gesucht. Karte genügt.

E. JAEF,
Finkmattstadt 2

Gebrauchte Möbel

Verkauf - Ankauf
Albert Weibel,
Schiltigheim
Adolf-Hitler-Str. 46,
2 bis 6 Uhr.

Esszimmer

zu kaufen gesucht.

A. Schmitt, Bischheim,
Brumatherstraße 30. (70889)

Herrenzimmer Esszimmer

(elss.) dkeleich, Dipl.-Schreibtisch zu kaufen gesucht. Ang. u. 6838 an d. Straßburger N. N.

Pelzmantel

schwarz, Kaninch. zu kaufen gesucht. Angeb. unter 6986 an die Str. N. N.

Feldschmiede

mittl. Gr. z. kf. e. Pa. Gebr. Häcker, Strb., Bieler Str. 1. Automatische Waage

Kontrollkassen jeder Art

sucht Händlerfirma gegen sofort. Barzahlung. Angabe d. Fabrikates, d. Modell- u. Fabriknum. Bring. Schr. nur Polygonstraße 68.

Esszimmer

sofort zu kauf. gesucht. Wo d. Fuchs d. Enten predigt 12, im Laden. (7066)

Gold

Silber u. Platin Brillanten kauft zu Höchstpreisen

Firma M. HOLL
Meisengasse 15

GOLD

Platin, Silber, Juwelen

Kerrmann & Band
Alt. Kornmarkt
Nr. 20, I. Stock.
Tel. 288.85.

GOLD

Silber Platin und Brillanten kauft zu Höchstpreisen

BLAES
An den Farnern 1. 1

ALT-GOLD und Silber

kauf zu Höchstpreisen: (31.536)

Deetjen,
Melsengasse Nr. 10.

Kraftfahrzeuge

An- und Verkauf

Personenwagen

9 oder 11 H.P., Citroën-Front, neuwertig, sofort zu kaufen gesucht.

Angebote an: (30480)

Firma N. STOLL,
Bauunternehmung,
SAARBRÜCKEN 3,
Königin-Luisen-Strasse 33.

Gold

Silber u. Platin kauft zu Höchstpreisen

Roger
Firma JAB
12-14
An den Gewerblauben

Verloren

Rotbrauner HUND mittelgroß, weiße Füße, Name Dovelette, entlauf. Abzugeb. geg. Belohn. ERDRICH in Milsheim. (7066)

Braune Pelzkrawatte

verloren. Abzug. g. gute Belohn.: Fundbüro. (7117)

Siamische Katze

dunkelbraun und schwarz entlauf. Abzugeb. geg. Bel. Vogesenstraße 16, Strbg.-Schiltig. (7135)

FOTOGRAFIE

R. VOSS, Nußbaumgasse 5 durch seinen langjährigen Mitarbeiter **Artur Wollenschläger** wieder eröffnet. (7108) - Person.-Aufzug : Fernruf 286.76 -

Tiermarkt

JACHTHUND Pointerhündin, prima Nase, mit Hundehütte für 40 RM. zu verkaufen Königshofen, Ladestraße 2. (6972)

Unterricht

TANZ

Kursus für Anfänger am 25. April Anmeld. auch für Privatunterricht.

A. Oberlin
Maurerzunftgasse 30

Wo kann man Anzeigen für die

Strassburger Neueste Nachrichten
aufgeben?

In:

Strassburg: Hauptgeschäftsstelle Blauwolkengasse 17/19
Hagenau: Horst-Wessel-Platz
Zabern: Adolf-Hitler-Strasse 35
Schlettstadt: Am Barbaraplatz

Für Anzeigen in den Bezirksausgaben ermäßigte Preise!
Geschäftsanzeigen die mm-Zeile 8 Rpf. Familien- und Klein-Anzeigen 5,5 Rpf. Annahme von Zeitungsbestellungen.
Bei Abholung der Zeitung in den Geschäftsstellen ermäßigt sich der Bezugspreis auf monatlich RM. 1.90.

OBBO

G. M. B. H.

Organisations - Gesellschaft für Buchhaltung und Büro

Strassburg
Münstergasse 5
Fernsprecher 281.70